

In dieser Ausgabe können einzelne oder mehrere Beileger sowie Werbeanzeigen vorhanden sein.
Der dortige Inhalt wird durch den jeweiligen Verfasser/Werbenden bestimmt. Der Gewerbeverein ist nicht für den Inhalt verantwortlich.

Jahrgang 52

11. November 2023

Nr. 23

Ehrungen im festlichen Rahmen



Fotos: Stadt Steinbach (Taunus) – Janina Kühne

Herbstlich dekorierte Tische im Saal Steinbach-Hallenberg des Bürgerhauses stimmten am Donnerstag, 19. Oktober 2023 die Gäste bereits beim Einlass zum Ehrenamtsempfang der Stadt Steinbach (Taunus) auf einen stilvollen Abend ein. Bürgermeister Steffen Bonk begrüßte die 150 geladenen Gäste aus Politik, Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen, die sich im vergangenen Jahr und darüber hinaus besonders um unsere Stadt und den Zusammenhalt verdient gemacht haben. „Durch Menschen, die sich ehrenamtlich gesellschaftlich engagieren wird diese lebendiger, wärmer und standhafter. Das ist gerade in Zeiten, in denen gefühlt auf eine Krise die nächste folgt umso wichtiger“, so Bonk. Landrat Ulrich Krebs kommt gerne nach Steinbach und so nahm er trotz vieler Termine auch in diesem Jahr am Ehrenamtsempfang teil. Im Namen des Kreisausschusses dankte er den Anwesenden für deren gesellschaftliches Engagement und betonte, wie wichtig dem Hochtaunuskreis auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Unterstützung des Ehrenamts und der Einsatzkräfte ist.

Den Festvortrag am Abend hielt Juliane Kuhlmann, Präsidentin des Landessportbundes Hessen e.V. Für sie war der Abend quasi ein „Heimspiel“, da sie viele Jahre in unserem Taunusstädtchen wohnte und sich bei uns sehr wohl fühlte. In ihrer Rede, die unter dem Titel „Herausforderungen des Ehrenamts“ stand, gelang ihr es hervorragend, die Bedeutung des Breitensports in den Vereinen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für die Integration neuer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu verdeutlichen. Sie unterstrich dabei, wie wichtig die Anerkennung und Förderung des Sports durch die Politik sei. Ohne finanzielle Unterstützung des Sports durch Länder und Gemeinden sei es - oftmals kleineren - Vereinen nicht möglich, Anlagen und Plätze zu erhalten und somit ein Angebot zu unterbreiten. Die Ehrungen mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen für langjähriges ehrenamtliches Engagement an Herrn Andreas Solich, Kleingartenverein „Im Wingert“ e.V. und Herrn Reiner Sudler, Leichtathletik Club 1979 e.V., wurden von Landrat Ulrich Krebs, Herrn Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Galinski und Bürgermeister Steffen Bonk vorgenommen. Reinhard Wicher wurde für seinen außerordentlichen Einsatz in der Pflege der Städtepartnerschaft zwischen Saint Avertin und Steinbach (Taunus) mit der Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Ebenso eine Verdienstmedaille in Silber erhielt Mathias Bergmann für sein langjähriges Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr Steinbach (Taunus), hier vor allem für die Wahrnehmung des Amtes als Stadtbrandinspektor. Michael Keil wurde für seinen jahrzehntelangen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Steinbach (Taunus) die Verdienstmedaille in Bronze geehrt. Mit der Bürgermedaille der Stadt wurde Hans Pulver für sein jahrzehntelanges Engagement zur Sammlung und dem Erhalt der Steinbacher Ortsgeschichte ausgezeichnet. Die Ehrenamtsurkunde der Stadt Steinbach (Taunus) für besonderes ehrenamtliches Engagement erhielten an diesem Abend Gerd Wegner, Steinbacher Carnivals Club 1974 e.V., Caroline Bechtold, AG „Steinbach blüht“, die Übungsleiterinnen und -leiter der TuS, Theresia Annen, Susanne Petzold,

Claudia Sartorius, Andrea Schmitz, Rita Schuka, Danièle Romanet-Tschakert, Monika Windecker, Bärbel Sedlaczek, Sylvia Ordysky, Michael Henneberg, Peter Mihatsch, Jürgen Reusch und Oliver Rodenhäuser sowie die Gruppe der AG Fahrradwerkstatt, vertreten durch Doris Schellbach, Christian Breitsprecher, Andreas Woyda, Helmut Reinke, Safiyoullah Ahmadi, Abdel Azziz mit Sohn Osman und Ahmed Azzouz. Für besondere sportlichen Leistungen im Jahr 2022 erhielten eine Urkunde: Binglin Chen, Elena Ginnow, Sabine Kappes, Sabine Kilian, Tanja Schütz, Monika Windecker und Heide Schilling von der TuS sowie Tim Eichner und Carsten Franke vom LC Steinbach. Eine Urkunde und die Ehrennadel in Gold erhielt Andreas Scholz für seinen Erfolg im Para-Armwrestling beim TV Koblenz-Moselweiß e.V. Die Urkunde mit Ehrennadel in Silber erhielten Stefanie Bernard und Simone Steymann von der TuS. Die Ehrennadel in Bronze wurden an Melanie Klieber sowie Henrik Borchardt und Berthold Schulwitz, ebenfalls von der TuS, verliehen. Andreas Schwarze alias „Udo Jay“ bereicherte die Veranstaltungen mit Hits von Udo Jürgens und trug mit seiner gekonnt vorgetragenen Inszenierung zu einer gemütlichen Atmosphäre bei. Zum Abschluss des Abends würdigte Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Galinski nochmals die Bedeutung des Ehrenamts und lud die Gäste zu einem anregenden Austausch mit Umtrunk ein.

Andreas Scholz für seinen Erfolg im Para-Armwrestling beim TV Koblenz-Moselweiß e.V. Die Urkunde mit Ehrennadel in Silber erhielten Stefanie Bernard und Simone Steymann von der TuS. Die Ehrennadel in Bronze wurden an Melanie Klieber sowie Henrik Borchardt und Berthold Schulwitz, ebenfalls von der TuS, verliehen. Andreas Schwarze alias „Udo Jay“ bereicherte die Veranstaltungen mit Hits von Udo Jürgens und trug mit seiner gekonnt vorgetragenen Inszenierung zu einer gemütlichen Atmosphäre bei. Zum Abschluss des Abends würdigte Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Galinski nochmals die Bedeutung des Ehrenamts und lud die Gäste zu einem anregenden Austausch mit Umtrunk ein.

Hans Pulver erhält Bürgermedaille für sein besonderes Engagement für die Steinbacher Stadtgeschichte



Jürgen Galinski (links) und Steffen Bonk (rechts) überreichen Hans Pulver die Bürgermedaille für sein herausragendes Engagement.
Foto: Stadt Steinbach (Taunus) – Janina Kühne

Am Donnerstag, dem 19. Oktober fand der 3. Ehrenamtsempfang der Stadt Steinbach im Bürgerhaus statt. Bei gemüthlicher Stimmung und netten Gesprächen feierten die Ehrenamtlichen der Steinbacher Stadtgesellschaft gemeinsam. An dem Abend geht es um die vielen Steinbacherinnen und Steinbacher, die sich ehrenamtlich engagieren. Wichtige Menschen, die für die Gesellschaft unentbehrlich sind. Unter den Geehrten war auch Hans Pulver, der als Chronist in Steinbach bekannt ist. Er schreibt seit Jahrzehnten für die Steinbacher Information über die Steinbacher Stadtgeschichte. Herr Pulver hat herausragende Eigenschaften und war zwar nie „offiziell“ Steinbacher Chronist, hat aber an allem, was sich in Steinbach über die Jahre ereignet hat, Anteil genommen. Seien es historische Ereignisse oder sonstige örtliche Besonderheiten. Hans Pulver hat eine besondere Art zu schreiben, sodass man über unterhaltsame und spannende historische Artikel und Kurzgeschichten sprechen kann.

Erster Vorsitzender des Gewerbevereins Walter Schütz: „Wir sind sehr stolz, dass Hans Pulver uns seine Texte für unsere Zeitung zur Verfügung gestellt hat. Seit vielen Jahren lese ich seine Artikel immer wieder gerne und freue mich, dass sie in der Steinbacher Information erscheinen und so für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Der Geschichtsverein hat sogar einen Teil der Zeitungsartikel aus vielen Jahren zusammengetragen und in einem eigenen Heft veröffentlicht.“ Für seine Dienste für die Steinbacher Stadtgesellschaft als Chronist und kleiner Historiker hat Hans Pulver am Ehrenamtsempfang die Bürgermedaille verliehen bekommen. „Seit 60 Jahren schreibt Hans Pulver über die Stadtgeschichte mit viel Freude. Als Vorsitzender des Gewerbevereins gratuliere ich im Namen des Vorstandes Herrn Pulver sehr herzlich zu seiner Auszeichnung, die er mehr als nur verdient hat!“, so Walter Schütz abschließend.

Steinbach hat zwei neue Ritter Schützengesellschaft 1930 Steinbach/Ts. e.V.



Foto: Tanja Nagler

Am 22. Oktober 2023 lud der Schützenverein 1422 Usingen e.V. um 11.00 Uhr zum diesjährigen Bezirks-Königsschießen ein. Erwachsene (ab Jahrgang 2003 oder älter) schießen dabei mit dem Kleinkaliber-Gewehr auf einen 50 m entfernten Holzdadler, die Jugend (Jahrgang 2004 oder jünger) mit dem Luftgewehr auf

einen 10 m entfernten (kleineren) Holzdadler. Vertreten waren bei dieser Veranstaltung insgesamt 10 Schützenvereine mit 39 Erwachsenen und 8 Jugendlichen, darunter die Schützengesellschaft 1930 Steinbach/Ts. e.V. mit 3 erwachsenen und einem jugendlichen Teilnehmer.

Die Teilnehmernummern wurden bei der Anmeldung zur Bestimmung der Schussreihenfolge zufällig gezogen und um 12.00 Uhr ging es schließlich auch schon mit dem gemeinsamen Schießen los. Pro Runde und Teilnehmer wurden jeweils 2 Schuss auf den Holzdadler abgegeben, zuerst auf den linken, dann auf den rechten Flügel und zu guter Letzt wurde der Hals des Adlers ins Visier genommen. Nach 106 Schuss fiel um 13:05 Uhr der linke Flügel bei Maximilian W. von der SG Steinbach, der damit 2. Ritter wurde. Die Jugend machte es besonders spannend: Unser Steinbacher Teilnehmer Mika N., mit 13 Jahren der zweitjüngste am Start, traf direkt den Adlerflügel, doch hing dieser zunächst nach seinem Schuss noch am seidenen Faden. Als er das nächste Mal an der Reihe war, saß sein Treffer punktgenau, so dass der Flügel fiel und er ebenfalls 2. Ritter wurde. Bei den Erwachsenen fiel nach weiteren 91 Schuss um 13:57 Uhr der rechte Flügel, bei der Jugend um 14:05 Uhr und somit waren die jeweiligen 1. Ritter bekannt. Die Jugend machte es kurz, um 14:37 Uhr fiel bereits der Kopf des Holzdadlers, und der Prinz stand fest. Bei den Erwachsenen dauerte es noch etwas, der Schießstand war inzwischen voll, weil alle mitfiebern. Hier fiel der Kopf schließlich um 15:15 Uhr und der Vorsitzende unseres Nachbarvereins in Kronberg wurde neuer Bezirkskönig. Um 15:30 Uhr gab es dann die Siegerehrung, bei der allen Ritters, dem Prinzen und dem König ihre jeweilige Medaille verliehen wurde. Insgesamt war es eine sehr schöne gesellige Veranstaltung mit glücklichen Schützen und zwei frisch gebackenen Rittern aus Steinbach! Tanja Nagler

Lasst uns Musik machen

Steinbacher Initiative Let's Make Music begeistert Musikerinnen und Musiker von nah und fern.



Foto: Alexander Wonschik

Musik verbindet – zwei Wörter, die so viel beinhalten können. Seit anderthalb Jahren lädt die Initiative Let's Make Music im Rah-

men der Sozialen Stadt Menschen jeglicher Herkunft einmal im Monat auf ein spannendes Experiment ein: ohne stilistische Vor-

gaben oder musikalische Anforderungen gemeinsam Musik machen. Was gespielt wird, entsteht durch die Menschen, die kommen. Dabei ist gerade eine möglichst große musikalische Vielfalt interessant. Bei Let's make music kommen die klassische Flötistin, der Lagerfeuer-Gitarrist, der afrikanische Trommler oder auch der „Ich-kann-doch-gar-kein-Instrument-spielen-aber-Musizieren-macht-unglaublich-Spaß“-Mensch zusammen und finden sich in der Musik.

In diesem Jahr wurden im Frühjahr die Ergebnisse der ersten Treffen in einem Konzert im ausgebuchten Windecker's Hof-Café vor einem begeisterten Publikum präsentiert. Im September wurde die Initiative gleich zweimal angefragt. Bei sommerlichen Temperaturen sorgten die Musiker*innen für die musikalische Umrahmung der Eröffnung des Thüringer Parks, zwei

Wochen später wurden musikalische Häppchen bei der Stadtrallye präsentiert. Und für nächstes Jahr ist etwas ganz Besonderes geplant: Beim „Tag der Musik“ Anfang Mai, der alle zwei Jahre vom hr-Rundfunk ausgetragen wird, soll ein interkulturelles Fest im Höck'schen Hof mit Musik von Let's Make Music stattfinden. Vielfalt und Begegnung nicht nur in der Musik sondern auch auf dem Teller und in der Gemeinschaft.

Wer Lust bekommen hat, bei Let's Make Music reinzuschnuppern, ist herzlich eingeladen! Es wirklich jeder willkommen, der Lust hat, mit Anderen Musik zu machen und sich auf andere Menschen einzulassen. Einmal im Monat, immer freitags, 18-21 Uhr, im Gemeindezentrum St. Bonifatius Steinbach an folgenden Terminen: 17.11., 8.12., 19.1.24, 9.2., 8.3., 25.4., 3.5. Bei Interesse bitte eine kurze Mail an: makemusicsteinbach@posteo.de.

Neue Kunst-Ausstellung in der Stadtbücherei

Aktuell stellt Frau Rita Schaffer, Hobby-malerin aus Frankfurt ihre Werke in der Stadtbücherei aus. Die gebürtige Bad Homburgerin hat eine Ausbildung zur Textilmusterzeichnerin in Oberursel gemacht und ist schon seit über 20 Jahren Mitglied einer Hobby-Malgruppe in Frankfurt. Frau Schaffer hat schon im Palmengarten und kleineren Galerien ausgestellt und nun können sich die Steinbacher an ihren Aquarellen, Acrylbildern und Tonfiguren erfreuen.

Alle Werke sind käuflich zu erwerben und passend zum Ort der Ausstellung gibt es auch liebevoll gemalte Lesezeichen. Über

den Besuch zum Schauen, Schmökern und Verweilen freut sich das Team der Stadtbücherei zu den bekannten Zeiten:

Montag	15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Dienstag	15.00 Uhr – 19.00 Uhr
Donnerstag	15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Samstag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Weitere Informationen: Stadtbücherei Steinbach (Taunus), Bornhohl 4, 61449 Steinbach (Taunus), Telefon (0 61 71) 70 00 50, E-Mail: buecherei@stadt-steinbach.de

Seniorentreff „Adventscafé“ für Seniorinnen und Senioren am 6.12.

Am Mittwoch, 6. Dezember 2023, findet ab 15 Uhr bis 17 Uhr der „Adventscafé“ im Rahmen des Seniorentreffs im Saal Steinbach-Hallenberg des Bürgerhauses, Untergasse 36 in Steinbach (Taunus) statt.

Die Stadt Steinbach (Taunus) bietet in Kooperation mit der Turn- und Spielvereinigung (TuS) Steinbach 1885 e.V. an diesem Tag allen älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Möglichkeit, sich in großer Runde zu treffen und bei Stollen, Lebkuchen und Kaffee zu plaudern und die Adventsstimmung zu genießen. An diesem Nachmittag wird Sie Herr Bürgermeister Steffen

Bonk begrüßen, einen kurzen Einblick zu Themen in Steinbach (Taunus) für das kommende Jahr 2024 geben und im Anschluss verweilen, um Ihre Fragen persönlich zu beantworten.

Die Stadt Steinbach (Taunus) lädt zu diesem geselligen Nachmittag mit Speis und Trank ein. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 4,00 Euro pro Person. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Färber unter Telefon (0 61 71) 70 00 13 oder per E-Mail an veranstaltung@stadt-steinbach.de zur Verfügung.

Pflanzaktion am Pijnacker Weg am 25.10.



Kinder helfen kräftig mit beim Stecken von Blumenzwiebeln

Foto: Niki Schuster



In Zusammenarbeit mit der AG „Steinbach blüht“ und dem Volks-Bau- und Sparverein

hatte die IG Nachhaltigkeit eine öffentliche Pflanzaktion am Pijnacker Weg organisiert, zu der auch die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Häuser eingeladen waren. Trotz Dauerregens haben wir zahlreiche Blumenzwiebeln in eine Rasenfläche gesteckt, so dass es dort ab dem nächsten Jahr jeden Frühling schön blühen wird und Insekten erste Nahrung finden können. Wir bedanken uns bei allen Kindern, die uns unterstützt haben!

SEHmobil-Information, Tipps und Beratung

Sonntag, 19.11.2023, 14:00 – 16:30 Uhr in St. Bonifatius



Wenn die Augen schlechter werden und die Brille nicht helfen will – was kann man tun? Es gibt viele Alltagshilfen, die das Leben erleichtern können.

Neben verschiedenen Lupen, sprechenden Uhren, Helfer für die Küche über einfach zu bedienenden sprechenden Mobilphones, gibt es Gesellschaftsspiele, die von der ganzen Familie gespielt werden können, auch wenn es dort Menschen mit Seheinschränkungen gibt.

Das SEHmobil der „blista Marburg“ wird uns besuchen und bei einer Ausstellung solche und weitere Hilfsmittel zeigen. Und die Blickpunkt-Auge-Beraterin Brigitte Buchsein wird dabei sein und Ihre Fragen beantworten. Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich in gemütlicher Runde informieren, Tipps bekommen und austauschen.

Wir, die IG BarriereFREI, laden alle Steinbacherinnen und Steinbacher und alle Interessierten recht herzlich ein.

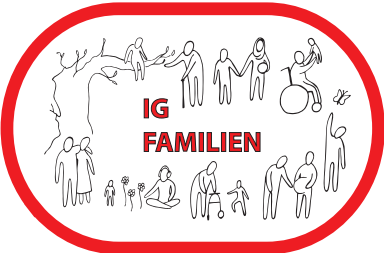
Wann? Am Sonntag, 19. November von 14 bis 16:30. Wo? Im Saal von St. Bonifatius, Untergasse 27, 61449 Steinbach. Sprechin und Sprecher der IG BarriereFREI: Traute Salzmann und Rolf Leipold. Erreichen können Sie uns unter: ig-barrierefrei@stadt-steinbach.de oder Sie wenden sich ans Stadtteilbüro Soziale Stadt, Telefon: 06171 207 8440

„Geschichten am Nachmittag“ im Bürgerhaus



Leseabenteuer für die ganze Familie – herzliche Einladung zum nun zweiten Vorlesenachmittag

Foto: Bärbel Andresen



Die Interessengemeinschaft (IG) Familien lädt Sie, liebe Familien, am Sonntag, den 12. November um 15.00 bis 17 Uhr zum zweiten Vorlesenachmittag in den Saal des Bürgerhauses ein. Sie erwartet wieder ein heimeliger, spannender und fröhlicher Nachmittag. Alle Geschichten werden in Deutsch gelesen und zusätzlich noch in anderen Muttersprachen, nämlich in Uk-

rainisch, Türkisch, Arabisch, Polnisch und Englisch. Familien erleben und genießen Literatur gemeinsam im Lesezelt. Und Für alle Kinder ist etwas dabei! Eine Geschichte in Deutsch und in einer anderen Sprache zu hören, ist ein besonderes Erlebnis. Die Kinder sind dann noch gegen Ende eingeladen, ihr ganz eigenes Büchlein zu gestalten.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei im Saal des Bürgerhauses, Untergasse 36 in Steinbach statt. Wer mag, bringt gerne sein Sitzkissen mit! Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen! Nachfragen gerne an die Sprecherinnen Kerstin Heger und Naila Janjua, erreichbar über: ig-familie@stadt-steinbach.de. Oder Sie kontaktieren das Stadtteilbüro Soziale Stadt, Telefon: 06171 2078440.

Vortrag zur Wärmewende am 16.11.



Unter dem Titel „WÄRME? PUMPE? - wie heizen ab 2024?“ lädt die Untergruppe Energie der IG Nachhaltigkeit Steinbach in Kooperation mit der katholischen St. Bonifatiusgemeinde und der LOK (Lokale Oberurseler Klimainitiative) zu einer faktenbasierten Vortragsveranstaltung zu den Themen Wärmewende, nachhaltiges Heizen, Wärmepumpe und Gebäudeenergiegesetz ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 16.11.2023, um 19 Uhr im Saal der kath. St. Bonifatiusgemeinde, Untergasse 27, 61449 Steinbach, statt.

Sie haben Fragen zur Wärmepumpe? Zum Heizen nach dem neuen Gebäudeenergiegesetz? Ob die Wärmepumpe zu Ihrem

Haus passt? Ob Sie vorher sanieren müssen und was das kostet? Dann kommen Sie zu dieser Vortragsveranstaltung und lassen sich von unserem Referenten Olaf Kallinich, Gebäudeenergieberater und Mitglied der Wärmegruppe der LOK, allgemeine Infos zur Wärmewende geben. Sie werden informiert, wie Wärmepumpen funktionieren, warum sie für die Wärmewende die bevorzugte Lösung sind und was die Auswirkungen auf die unterschiedlichen Gebäudetypen sind. Der effiziente Einsatz von Wärmepumpen wird verständlich erklärt und mit Alternativen verglichen. Weiterhin ist das Ziel, aufzuzeigen, dass eine Sanierung der Gebäudehülle keine Voraussetzung für den Wärmepumpeneinsatz ist. Abschließend werden Handlungsempfehlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzeslage und der bestehenden Gebäudesituation diskutiert.

Nachfragen gerne an die IG Nachhaltigkeit über die Mailadresse: ig-nachhaltigkeit@stadt-steinbach.de oder an das Stadtteilbüro Soziale Stadt, Telefon 06171 207 8440

Nächstes Treffen der IG Nachhaltigkeit am 15. November



Das nächste Treffen der IG Nachhaltigkeit findet am 15. November 2023 um 19 Uhr im Saal der katholischen St. Bonifatiusgemeinde, Untergasse 27, 61449 Steinbach

(Taunus) statt. (Achtung, Raumänderung beachten!) Von Klimaschutz und Energie über Natur und Grünflächen bis hin zu Verkehr und nachhaltigem Konsum – wir tauschen uns über den Stand unserer vielfältigen Projekte aus und planen unsere nächsten Aktivitäten. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und einen regen Austausch! Bringen Sie sich mit ein! Wir freuen uns immer über weitere Interessenten an unserer Arbeit.

Die IG Nachhaltigkeit können Sie per E-Mail unter ig-nachhaltigkeit@stadt-steinbach.de erreichen.

Volkstrauertag am 19. November

In der Trauerhalle und auf dem Kriegsgräberfeld des Friedhofs der Stadt Steinbach findet am Sonntag, den 19. November 2023 um 11.00 Uhr eine feierliche Gedenkveranstaltung für die Opfer der Kriege und Gewaltherrschaft statt. Unterstützt und begleitet wird die Veranstaltung vom Gesangverein Froh-

sinn 1841 Steinbach (Taunus) sowie von Ellen Breitsprecher und Clemens Mohr. Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Galinski und Bürgermeister Steffen Bonk heißen alle Steinbacher Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen und freuen sich über die Teilnahme.



Die Interessengemeinschaft Senioren lädt herzlich zum nächsten Treffen am Donnerstag, dem 23. November um 18:30 Uhr ins St. Bonifatius Gemeindezentrum, Untergasse ein. An diesem Abend wird Rolf Geyer von

der Hilfsorganisation Luftfahrt ohne Grenzen einen Vortrag zum Thema „20 Jahre Hilfe für Menschen in Not“ präsentieren. Wir möchten über die Themen „Sitzbänke in Steinbach“ und „Demenz“ informieren. Und es wird eine Kurzinformation von Seniorinnen und Senioren in Steinbach zu einer gemeinsamen Reise nach Österreich geben.

Schauen Sie einfach vorbei. Sie erreichen uns auch unter ig-senioren@stadt-steinbach.de.

Christine Lenz und Giancarlo Cappelluti Sprecher der IG Senioren

Bürgerversammlung 2023

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

zur Bürgerversammlung 2023 lade ich Sie recht herzlich für

Dienstag, den 21. November 2023, 19.00 Uhr

in das Bürgerhaus, Untergasse 36, Saal Steinbach-Hallenberg ein.

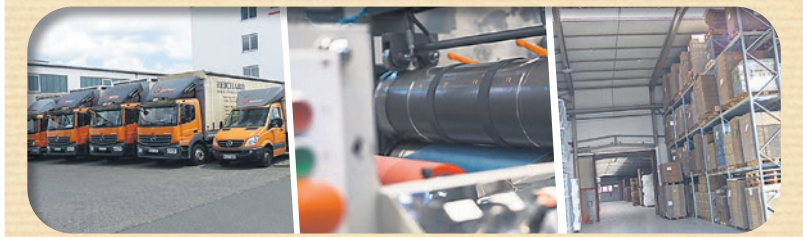
Es sollen folgende Themen behandelt werden:

1. Haushaltssituation 2024/2025
2. Sachstand div. Projekte
3. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Galinski
Stadtverordnetenvorsteher

Ihr kompetenter Partner für Verpackungslösungen – seit 1932



Kartonagen • Folien • Logistik & Lagerhaltung
eigener Fuhrpark • Just-in-time Lieferung

Siemensstraße 13-15 • 61449 Steinbach
Tel.: 0 6171 740 71 • Fax: 0 6171 74 074
info@reichard.de • www.reichard.de

REICHARD
PAPIERE - VERPACKUNGSMITTEL

30 Jahre

Gartengestaltung & Baumpflege

Manfred Schäfer

- Planung
- Gestaltung
- Pflege u. Service
- Pflanzung, Teiche
- Pflaster, Naturstein
- Holz-, Mauer- u. Zaunbau

- Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt -

Untergasse 13 • 61449 Steinbach (Taunus)
Telefon: (06171) 782 32 - Fax (06171) 748 40
mail@garten-pflege-gestaltung.de
www.garten-pflege-gestaltung.de

Weihnachten bei Michel aus Lönnerberga

Nach Inszenierung von Astrid Lindgren für Menschen ab 3 Jahren



© Wittener Kindertheater

Der Katthulthof liegt still im tiefen, weißen Schnee. Im Haus sind alle fleißig und kochen und backen für die Weihnachtstage. Der Bauer und der Knecht versorgen die Tiere und legen die letzten Vorräte für den Winter an. So ist zwar allerhand zu tun, aber es herrscht ringsum friedliche Vorfreude, wenn da nicht der blonde Lausejunge Michel wäre: Schüsseln, Schuhe, der Weihnachtsschmuck und selbst Besucher – nichts ist vor Michel sicher.

Neuer Online-Katalog der Stadtbücherei Steinbach

Viele neue Möglichkeiten für die Leserinnen und Leser

Der neue Online-Katalog der Stadtbücherei Steinbach (Taunus), der jetzt an den Start geht, bringt viele Vorteile für die Leserinnen und Leser mit sich, denn er umfasst eine einfache und schnelle Suche, ist mit kurzen Eingaben sowie nur wenigen Mausklicks zu bedienen. Nutzerinnen und Nutzer haben jederzeit Zugriff und zwar von überall, sie werden immer mit Echtzeit-Infos im Katalog versorgt, bekommen alle Infos über aktuelle Angebote der Bibliothek und die Benutzung ist kostenlos!

Sobald im personalisierten Lesekonto E-Mail-Benachrichtigungen ausgewählt wurde, erhält die betreffende Person eine Nachricht sobald die Vorbestellung eingetroffen ist. Außerdem erhalten wird per E-Mail darauf hingewiesen, dass die Leihfrist der ausgeliehenen Medien in Kürze abläuft.

So geht's:

1. Die WebOPAC-Adresse im Browser aufrufen
2. Suchbegriff eingeben

Er fegt wie ein kleiner Wirbelwind durch die Adventszeit, immer auf der Suche nach neuem „Unfug“ und obwohl alle schimpfen und wettern – am Ende vollbringt der kleine Michel ein richtiges, wahres Weihnachtswunder. Ein Weihnachten in Schweden mit den Svenssons – eine Geschichte über Gerechtigkeit und bedingungslose Freundschaft in einer liebevollen Inszenierung des Astrid Lindgren Klassikers für die Weihnachtstage.

„Michel aus Lönneberga“ ist am Dienstag, 28. November 2023 um 15.00 Uhr im Steinbacher Bürgerhaus, Untergasse 36 zu sehen.

Karten für das Kindertheater gibt es telefonisch bei Frau Janina Kühne unter (0 61 71) 70 00 11 oder per E-Mail: janina.kuehne@stadt-steinbach.de.

Menschen ab 3 Jahren zahlen pro Karte 12,00 €.

Die Theaterreihe wird unterstützt vom Hauptsponsor der Mainova AG und den weiteren Sponsoren der Wasserversorgung Steinbach, der Taunus Sparkasse und von EDEKA Georg.

Der Kultur- und Partnerschaftsverein Steinbach (Taunus) 2000 e.V. und das Wittener Kinder- und Jugendtheater wünschen allen Besuchern viel Spaß.

3. Auf Suchen klicken
4. Nach Belieben weiterstöbern

Außerdem bietet die Stadtbücherei nun mit der B24-App eine mobile Version an. Hier können die Nutzerinnen und Nutzer aktuellen Informationen wie Veranstaltungen, Neuerwerbungen, Öffnungszeiten usw. ansehen, Medien suchen, verlängern, vorbestellen, merken und ihr Leserkonto verwalten.

So geht's:

1. Ihre Bibliothek suchen – per GPS, mit QR-Code oder Direkteingabe
2. Anmelden mit Ihrer Lesernummer und Passwort
3. oder ohne Anmeldung direkt einsteigen

Bestehen noch Fragen zu unserem neuen Online-Katalog ist das Team der Stadtbücherei immer gerne ansprechbar und berät.

Weitere Informationen: Stadtbücherei Steinbach (Taunus), Bornhohl 4, 61449 Steinbach (Taunus), Telefon (0 61 71) 70 00 50, E-Mail buecherei@stadt-steinbach.de.

Öffentlichkeitsveranstaltung zur Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen

Die Stadt Steinbach (Taunus) lädt gemeinsam mit dem Hochtaunuskreis alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer Öffentlichkeitsveranstaltung am 01.12.2023 um 18 Uhr in die Clubräume im Bürgerhaus, Untergasse 36, zur Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen für die Stadt ein. In der Veranstaltung sollen die Ziele und Vorgehensweisen zum Integrierten Klimaschutzkonzept vorgestellt und gemeinsam Maßnahmen und Ideen zu Schwerpunktthemen entwickelt werden.

Nelly Reckhaus, die Klimaschutzmanagerin des Hochtaunuskreises, die das Integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt erstellt, präsentiert die zentralen Ergebnisse der Treibhausgasbilanz und Potenzialanalyse in einem Impuls-Vortrag.

Zu ausgewählten Schwerpunktthemen werden erste Informationen vorgestellt, die anschließend in einem Workshop mit den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern in konkrete Ideen umgesetzt werden. Dabei sollen gemeinsam Vorschläge zu Maßnahmen erarbeitet werden, welche in den Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes einfließen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teilnehmen und an der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für Steinbach mitwirken.

Bei Fragen zur Veranstaltung können Sie sich gerne an die Klimaschutzmanagerin Nelly Reckhaus, per E-Mail an nelly.reckhaus@hochtaunuskreis.de, wenden.

STEINBACHER INFORMATION

Spamfilter

für Briefkasten und Zeitungsrohr!

STEINBACHER INFORMATION
Ja bitte!

Keine Werbung und kostenlosen Zeitungen einwerfen
STEINBACHER INFORMATION
Ja bitte!

Schützen auch Sie Ihr analoges Postfach vor unerwünschten Mails. Unsere exklusiven Aufkleber sind kostenlos erhältlich bei

Lotto Völker

FDP Steinbach freut sich über den 3. erfolgreichen Ehrenamtsempfang

Der diesjährige Ehrenamtsempfang fand am 19. Oktober bei herbstlicher Stimmung und entsprechendem Tischschmuck im Bürgerhaus bereits zum dritten Mal statt. Diese Veranstaltung wurde ursprünglich durch einen Antrag der FDP-SPD-Koalition ins Leben gerufen. Die Idee hinter dem Abend ist es, die vielen Ehrenamtlichen in Steinbach zu ehren und ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Auf den ersten Blick stehen die Ehrungen auf der Bühne im Vordergrund, aber tatsächlich sind es alle Gäste, die an den Tischen sitzen. Sie dürfen und sollen einen gemütlichen Abend genießen, an dem sie einmal nicht diejenigen sind, die mit auf- oder abgebaut oder mitorganisiert haben. Diese Menschen sind als Ehrenamtliche wichtige Macher und Bindeglieder, ohne die eine Stadt und unserer Gesellschaft in Steinbach, Hessen und weltweit nicht mehr funktionieren kann.

„Ein Ehrenamt erfordert Zeit, Ausdauer, Kraft und auch oft Nerven. Auf der anderen Seite ist es sehr erfüllend und kann viel Freude bereiten, gerade dann, wenn es gemeinsam im Team geschieht. Die Festrede von Frau Juliane Kuhlmann bewegte mich sehr. Frau Kuhlmann rief dazu auf, unseren Nachbarn, Freunden und jeglichen Mitmenschen von unserem Ehrenamt zu berichten und zu streuen, welchen Mehrwert es haben kann. Wir brauchen die Ehrenamtlichen für unsere Gesellschaft und leider beobachten wir den Trend, dass es immer weniger Menschen gibt, die bereit sind, etwas ehrenamtlich zu leisten. Deswegen appelliere ich auch an alle: Teilt die Freude, die ihr an eurem Ehrenamt habt und motiviert andere,



(v.l.n.r.) Dirk Hagen, Inge Naas, Ursula Nüsken, Walter Schütz, Claudia Wittke, Heiko Hildebrandt, Laura Jungeblut, Simone Horn, Dominik Weigand und Kai Hilbig beim 3. Ehrenamtsempfang in Steinbach

auch eines anzunehmen. Nur gemeinsam sind wir stark!“, sagt Fraktionsvorsitzender Kai Hilbig.

Nachdem die Koalition im Juni 2021 einen weiteren Antrag zur Aufwertung des Empfangs stellte, der im Sozialausschuss weiter

diskutiert wurde, ziehen die Freien Demokraten ein positives Resümee. „Es war wieder ein sehr schöner Abend mit geselliger Atmosphäre und guten Reden. Es gab zudem leckeres Essen und gute Getränke am Tisch. Die Personen, die geehrt wurden,

haben es allesamt verdient. Es ist schön zu sehen, wenn jahrelange Arbeit durch solche Würdigung belohnt wird. Da macht es gleich noch viel mehr Spaß!“, so die stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende Simone Horn.

Liberaler appellieren an Bürgerinnen und Bürger ihren Müll richtig zu entsorgen – Sorge vor Ratten

Wenn man abends und auch teilweise tagsüber durch Steinbach läuft, trifft man immer wieder auf Ratten, die es sich besonders an Müllsammelstellen gemütlich machen. Fraktionsmitglied Astrid Gemke: „Es kommen hin und wieder Bürgerinnen und Bürger auf mich oder andere Fraktions-

mitglieder zu und sprechen uns auf die Ratten im Stadtgebiet an. Letztens bin ich spät abends durch Steinbach gelaufen und habe selbst sehr viele von den Tieren gesehen. Wir müssen zusehen, dass wir das Problem in den Griff bekommen, bevor es sich auf den gesamten Ort ausweitet. Es ist wichtig, dass gerade der organische Müll so entsorgt wird, dass es für Ratten keine Möglichkeit gibt, Futter zu finden. Wir haben in Steinbach so viele Möglichkeiten unseren Müll zu entsorgen, sodass es uns noch einmal wichtig ist, hier alle zu sensibilisieren.“

Leider kommt es immer wieder vor, dass Müll unachtsam entsorgt wird und dadurch Ratten anzieht. Ratten vermehren sich schnell und wir müssen aufpassen, dass wir kein ortsweites Rattenproblem bekommen. In der Stadtverordnetenversammlung am 6. November fragte die FDP-Fraktion bei Bürgermeister Steffen Bonk nach, wie er die aktuelle Lage einschätzt.

Dominik Weigand: „Im Jahr 2019 haben wir eine Anfrage bzgl. des Rattenaufkommens in Steinbach gestellt. Nun sind wieder Bürgerinnen und Bürger auf uns zugekommen und haben uns von Ratten in Steinbach berichtet. Wir möchten von unserem Bürgermeister wissen, ob wir ein Rattenproblem in Steinbach haben und ob es vielleicht möglich ist, in der Steinbacher Information einen Aufruf zu starten und die Bürgerinnen und Bürger zu bitten, achtsam mit ihrem Müll umzugehen und diesen korrekt zu entsorgen, um eben Ratten nicht anzuziehen.“



Es ist wichtig, den Müll richtig zu entsorgen

weru
Fenster und Türen fürs Leben

SCHÖN SICHER SCHÖN WARM SCHÖN STARK

Kompromisslos in Sachen Sicherheit, Energieeffizienz und Qualität.

Fenster?
WERU.

Hier erhältlich:

KURT WALDREITER GMBH

Bahnstraße 13
61449 Steinbach/Taunus
Tel. 061 71/7 80 73
www.waldreiter-weru.de

www.weru.de

W.+F. MÜLLER GmbH

- Markisen
- Jalousien
- Rollläden • Rolllstore
- Elektr. Antriebe

Verkauf
Montage
Reparaturen

Tel. 06171-79861 • Fax -200516
Mobil 0172 - 676 11 67

Jatho

Rechtsanwälte Notar

Boris Jatho
Rechtsanwalt und Notar

Frank Specht
Rechtsanwalt

Wir sind als Rechtsanwälte und Notar für Sie da.

Wir unterstützen Sie als versierte Rechtsberater und verlässliche Vertreter in außergerichtlichen Angelegenheiten und Prozessen. Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen gerne vertrauensvoll an uns.

Notar Boris Jatho steht Ihnen vor allem in notariellen Angelegenheiten zuverlässig und kompetent zur Verfügung, insbesondere bei Beurkundung von Kaufverträgen, Schenkungen, Vorsorgevollmachten, Testamenten und gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Bahnstraße 9, 61449 Steinbach (Taunus) • Tel: 06171 / 75001
Email: info@rae-jatho.de • www.rae-jatho.de

STEINBACHER INFORMATION online:

steinbacher-information.de

Wer hat an der Uhr gedreht?



Ja, immer am letzten Sonntag im Oktober das gleiche Dilemma, die Sommerzeit ist zu Ende und die Uhren werden um eine Stunde zurückgedreht. Jedes Mal das Bangen, hoffentlich habe ich auf allen Uhren die richtige Zeit. Meinen Wecker drehe ich sofort eine Stunde zurück und auch bei der Küchenuhr habe ich gleich die richtige Zeit. Die Armbanduhr hatte ich vergessen und wäre fast zu früh zu einer Verabredung erschienen, Gott sei Dank habe ich es noch rechtzeitig bemerkt. Anders erging es mir auf der Uhr im Garten, ich gebe zu ich habe ihn in letzter Zeit etwas vernachlässigt. Wer mag schon bei Regen und Wind im Freien arbeiten? Ich hatte mir vorgenommen den nächsten Sonnenschein zu nutzen und dem Garten einen Besuch abzustatten. Von einigen Blumen sammelte ich die Samen für das nächste Jahr ein, die Pflanzen, die direkt an der Hütte stehen lechzten nach Wasser, auch die Vogeltränke ließ zu wünschen übrig, viele Blätter schwammen darin. Gerda, mach dir kein schlechtes Gewissen, die Gartenhochsaison ist nun mal im November zu Ende. Wochenlang habe ich darauf gewartet, dass die Kanna blüht aber sie wuchs immer weiter in schwindelnde Höhen. Jetzt aber zeigten sich tatsächlich gelbe Blüten, gemein, denn ich kriege

sie jetzt nicht mehr mit. Auch die riesigen Ranken der Passionsblume zeigten endlich wieder mal Blüten. Verstehe einer die Blumenwelt! Die rosa Dahlien, der ganze Stolz meines Mannes, stehen noch in voller Blüte, obwohl wir in diesem Jahr sehr zeitig die Knollen eingebuddelt hatten. Es fällt mir schwer die Blüten und Blätter abzuschneiden. Auch hierfür wäre ein sonniger Tag besser, denn im dicken Matsch habe ich weniger Lust schwere Knollen mit nasser Erde nach Hause zu transportieren, das ist ja wohl verständlich. Hier gibt es immer was zu tun. Bei einem Blick auf die Uhr stellte ich erschrocken fest, dass es schon 13 Uhr war, Zeit zum Mittagessen daheim. Also schnell die Werkzeuge wegräumen, die Hütte zuschließen und ab nach Hause. Das Essen hatte ich schon vorbereitet, nur wärmen stand an. Nach einer viertel Stunde saßen wir bereits am Tisch und speisten. Beim Blick auf die Uhr musste ich feststellen, dass es noch vor 13 Uhr war. Wie konnte das geschehen? Da fiel es mir ein, die Uhr im Garten hat ja noch Sommerzeit, ich hätte also nicht so Hals über Kopf heimwärts eilen müssen, ich hätte noch soooo viel arbeiten können. Mit der Uhrumstellung werden manche Gewohnheiten über den Haufen geworfen, so



z.B. die Runden um Steinbach, sie werden jetzt kürzer. Man freut sich wieder schneller im warmen Wohnzimmer zu sein. Ich habe da eine wunderbare Alternative gefunden: Ein Besuch im Hof Café bei der Familie Windecker. Das letzte Mal war es recht schwierig noch zwei freie Plätze zu bekommen. Ein Herr hatte Gott sei Dank noch zwei Stühle an seinem Tisch für meine Freundin und mich frei und wir hatten einen schönen Nachmittag. Endlich haben wir Steinbacher ein Café, wir mussten lange Zeit darauf verzichten. Es wird also angenommen! Eine größere Gesellschaft saß nach der Beerdigung noch an zwei Tischen zusammen; bei einem Männerstammtisch trödelten so nach und nach die einzelnen Herren ein. Zwei lange Tische boten den Wanderfreudigen der „Brücke“ Platz zum Abschlusskaffee mit leckerem Kuchen. Ich hatte mal wieder meinen Lieblingskuchen ausgewählt, die Himbeertorte, da kann man nichts falsch machen, sie schmeckt immer köstlich. Ich nutze meistens die Begegnung mit dem Chef des Hauses um meine Fragen rund um die Steinbacher Felder loszuwerden. Schließlich will ich euch ja nichts Falsches berichten. „Ja, habbe mer denn schon Frühjahr?“ Das war meine erstaunte Frage, denn ich war der Meinung, dass die Land-

wirte in diesem Jahr sehr früh mit der Aussaat von Raps waren. So machte ich mich schlau, ob die gelben Blüten auf manchen Feldern denn tatsächlich schon Rapsblüten sind. Also: Die rapsähnlichen Blüten sind Senfkräuter und werden als Dünger für die Felder ausgesät. Im Frühjahr wird alles dann untergepflügt und so die Bodenqualität verbessert. Sie dienen nicht nur zur Verbesserung des Bodens sondern werden als Bienenweide, wichtiges Insektenfutter oder von Schmetterlingen bevorzugt. So, jetzt seid ihr und ich schlauer. Es fiel mir auf, dass noch einige Kürbisse im Hof darauf warten bearbeitet zu werden. Solltet ihr den Halloween-Termin verpasst haben, hier könnt ihr euch noch künstlerisch betätigen, eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Probiert es doch einfach mal aus, an Kürbissen mangelt es nicht, im Hofladen warten noch die verschiedensten Formen und Farben auf euch. Also, ran an den Speck, -äh den Kürbis. Bei der dunklen Jahreszeit passt eine Kürbisleuchte doch bis zum Advent auf jeden Fall vor jedes Haus. Und an die Herren der Schöpfung, wie stolz sind Kinder auf ihre kreativen Pappas. Von mir aus kann ich da nur sagen: „Gutes Gelingen wünscht eure Gerda Zecha.“

Großes Interesse an Wasser-Führungen der Wasserversorgung Steinbach



Die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger hörten Dieter Gredig gespannt zu und stellten viele Fragen zur Trinkwasserversorgung in Steinbach
Foto: Andrea Königslehner

Am 12. und 19. Oktober 2023 bot die Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH zum ersten Mal zwei öffentliche Wasserführungen an, bei der Anlagen des Wasserbeschaffungsverbandes Taunus besichtigt wurden. Beide Führungen waren kostenlos und stießen auf großes Interesse. Bei den circa 90minütigen Führungen wurden das Pumpwerk II sowie der benachbarte Hochbehälter I am Ortsausgang von Steinbach besichtigt. Dieter Gredig, Leiter Netze Gas & Wasser bei der Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH und ebenfalls

zuständig für die Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH, erklärte den interessierten Teilnehmenden Wissenswertes über die Wasserbeschaffenheit und -versorgung im Stadtgebiet Steinbach. Heinz Peter aus Steinbach nahm an der zweiten Führung teil und war begeistert: „Für mich haben Wasserbehälter etwas Magisches und ich fand den Hochbehälter, den wir heute besichtigen durften, auch von der Architektur sehr interessant. Es war spannend für mich, das System dahinter zu verstehen.“

„Als Gesellschafter der Wasserversorgung Steinbach verantworten wir auch die Versorgung Steinbachs mit Trinkwasser. Da das Thema Trinkwasserversorgung aufgrund der vergangenen trockenen Sommer und der allgemeinen klimatischen Entwicklung immer mehr in den Fokus rückt, möchten wir auch den Steinbacher Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich anschaulich über ihre Trinkwasserversorgung zu informieren“, so Julia Antoni, Geschäftsführerin der Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH sowie des Wasserbe-

schaftsverbandes Taunus. „Eigentlich hatten wir nur eine Führung geplant, da das Interesse aber so groß war, haben wir uns kurzfristig entschlossen, noch eine weitere Führung anzubieten, die ebenfalls schnell ausgebucht war“, ergänzte sie. Steffen Bonk, Bürgermeister der Stadt Steinbach (Taunus), nahm an einer der Führungen teil und freut sich über das rege Interesse der Steinbacher Bürgerinnen und Bürger: „Ich freue mich sehr, dass die Wasserführungen so gut angenommen wurden. In meinen Gesprächen mit den Steinbacher Bürgern merke ich, dass sie sich zunehmend Gedanken über eine sichere Trinkwasserversorgung in der Zukunft machen. Die Wasserführungen boten eine sehr gute Gelegenheit, sich direkt bei den Experten zu informieren, wie die Trinkwassersituation in Steinbach ist. Zudem war es eine besondere Gelegenheit, die Wasseranlagen von innen zu besichtigen. Daher ein Dankeschön an die Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH für dieses attraktive Angebot.“

Daten & Fakten zum Pumpwerk II und Wasserhochbehälter I in Steinbach
Das Pumpwerk II ist das wichtigste Pumpwerk, das das Trinkwasser aus dem Hochbehälter I, mit insgesamt 6.000 m³ Fassungsvermögen, entnimmt und an die Verbandskommunen des Wasserbeschaffungsverbandes Taunus (WBV) Steinbach, Oberursel, Eschborn, Kronberg und Königstein verteilt. Das Trinkwasser wird über den WBV bezogen und zunächst in den Hochbehälter I gepumpt. Das Pumpwerk II ist wegen seiner zentralen Verteilfunktion mit einer Notstromversorgung ausgestattet.

Wasserversorgung Steinbacherneuert Wasser-versorgungsleitung in der Königsteiner Straße

Die Wasserversorgung Steinbach (Taunus) GmbH weist darauf hin, dass in den Stichwegen der Königsteiner Straße 14-26 und 32-46 die Erneuerung der Wasserversorgungsleitung durchgeführt wird. Die Arbeiten beginnen am Montag, 30.10.2023, und werden voraussichtlich sechs Wochen andauern. Nach Desinfektion und hygienischen Freigabe der neuen Trinkwasserleitung, werden alle Hausanschlüsse auf die neuen Versor-

gungsleitungen umgebunden oder bei Bedarf ganz erneuert. Das Öffnen und Wiederverschließen des Rohrabens erfolgen abschnittsweise. Selbstverständlich werden die Grundstücke jederzeit zu Fuß erreichbar sein. Während der Bauarbeiten kann es für die Anwohner*innen zeitweise zu Behinderungen und Lärmbelästigungen kommen. Hierfür bittet die Wasserversorgung Steinbach um Verständnis.

Frauenschwimmen im TaunaBad Oberursel im November 2023

Im November bietet das TaunaBad Oberursel wieder zwei Termine für das beliebte Frauenschwimmen an. An den beiden Sonntagen 5. und 19. November 2023 ist das Schwimmbad in der Zeit von 8 bis 10 Uhr exklusiv für Frauen und junge Mädchen geöffnet, die Teilnahme von Jungen ist bis zum Alter von 10 Jahren möglich. Für einen schnelleren Eintritt ins TaunaBad empfehlen die Stadtwerke Oberursel den Kauf eines Online-Tickets. Falls der On-

line-Kauf nicht möglich sein sollte, kann das Ticket auch vor Ort erworben werden, die Information ist geöffnet. Das Frauenschwimmen findet während der Hallenbadsaison zweimal monatlich statt. Alle geplanten Termine finden Interessierte unter <https://www.stadtwerke-oberursel.de/taunabad#frauenschwimmen> und in einem Flyer, der im TaunaBad Oberursel, bei den Stadtwerken Oberursel und im Rathaus ausliegt.



Stadtwerke Oberursel unterstützen im siebten Jahr das Projekt „Lebenswertes Oberursel“ Freiwillige setzen mit dem Bergwaldprojekt Natur-Projekte in Oberursel um



Ulrich Rauscher, Henning Rothe, Luis Kriszeleit, Julia Antoni und Antje Runge (von links) sind begeistert von der Brücke am Franzoseneck, die die Freiwilligen gebaut haben.
Foto: Andrea Königslehner

Das Kooperationsprojekt „Lebenswertes Oberursel“ für den Naturschutz in Oberursel geht bereits in die siebte Runde. Insgesamt 17 ehrenamtliche Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland arbeiten während der Projektwoche an drei ausgewählten Standorten in Oberursel. Ziele des Einsatzes sind, die ökologische Situation an den Projektstandorten zu verbessern und die Teilnehmenden auch über die Projektwoche hinaus für eine nachhaltige Lebensweise zu sensibilisieren. Die diesjährige Arbeitswoche läuft vom 22.10. bis 28.10.2023. Diese findet unter Anleitung des Projektleiters Henning Rothe vom Bergwaldprojekt e.V. und Forstingenieur Luis Kriszeleit des Bau & Service Oberursel (BSO) und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) statt. Am Samstag, 28.10., findet zusätzlich ein großer Baumpflanztag statt, bei dem sich 150 Menschen engagieren und heimische Baumarten in der Nähe der Emminghaushütte pflanzen werden.

Feuchtbiotop im Stadtwald
Im Stadtwald Oberursel in der Nähe der Wasseraufbereitungsanlage Hohemark wird im Laufe dieser Woche ein Feuchtbiotop entstehen, das zum einen als Wasserrückhalt dienen soll und zum anderen Lebensraum schaffen soll für Amphibien und andere Kleintiere.

Weier am Franzoseneck wieder Projektstandort
Die Weiher am Franzoseneck waren bereits in der Vergangenheit „Lebenswertes Oberursel“-Projektstandort. Zahlreiche Tierarten finden dort wichtige Rückzugsräume. Um diese zu erhalten, werden in diesem Jahr eine Brücke zur besseren Besucherlenkung und weitere Bänke gebaut. Zudem sollen Baumpflegearbeiten durchgeführt und weitere Benjeshecken angelegt werden. Diese bieten Insekten und Kleintieren wertvolle Lebensräume. Die Oberurseler Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Oberursel Antje Runge machte sich ein Bild der Arbeiten vor Ort und zeigt sich begeistert von dem sehr erfolgreichen Kooperationsprojekt: „Dieses langjährige Projekt zeigt, wie erfolgreich der gemeinsame Einsatz von verschiedenen lokalen Partnern und den ehrenamtlichen Kräften für unser Ökosystem ist. Alle sind damit Teil am ge-

sellschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt und bringen uns den Klimaschutzziele der Stadt Oberursel näher. Im vergangenen Jahr wurde das Projekt erfreulicherweise auch mit dem Klimaschutzpreis des Hochtaunuskreises ausgezeichnet. Hierauf können die Stadtwerke Oberursel als Initiatorin sehr stolz sein.“ „Nachhaltigkeit ist fest in unserer Unternehmenskultur verankert. Mit dem Projekt ‚Lebenswertes Oberursel‘ können wir Nachhaltigkeit vor Ort erlebbar machen. Die Teilnehmenden leisten während der Projektwoche einen aktiven Beitrag zum Erhalt wichtiger Ökosysteme. Wir sind immer wieder begeistert vom großen freiwilligen Engagement und freuen uns besonders, dass sich auch dieses Jahr wieder ca. 70 Menschen aus Oberursel und Umkreis am öffentlichen Baumpflanztag beteiligen“, so Julia Antoni, Geschäftsführerin der Stadtwerke Oberursel. Sie ergänzt: „Nur wer pfleglich mit dem Wald umgeht, und seine natürliche Dynamik zulässt, erhält seine Funktionen auch für kommende Generationen.“ Henning Rothe vom Bergwaldprojekt e.V. fügt hinzu: „Indem sich die Freiwilligen aktiv für ihre Umgebung engagieren, entwickeln sie oftmals auch neue Beziehungen zur Natur. Die freudvollen Erfahrungen aus den Projekten bestärken die Teilnehmenden darin, auch ihren eigenen Alltag naturverträglicher und ressourcenschonender zu gestalten. Damit beteiligen sie sich an der dringend notwendigen sozial-ökologischen Transformation.“ **Bergwaldprojekt e.V.**
Das Bergwaldprojekt organisiert seit über 30 Jahren Freiwilligeneinsätze im Wald, im Moor und in Kulturlandschaften. Dieses Jahr wird der Verein mit seinen Einsatzwochen allein in Deutschland ca. 5.000 Freiwillige in die Natur bringen. 2023 finden 169 Projektwochen an 74 verschiedenen Standorten in ganz Deutschland statt, u. a. auch in Oberursel. Ziele der Arbeitseinsätze sind, die vielfältigen Funktionen der Ökosysteme zu stabilisieren, den beteiligten Freiwilligen die Bedeutung und die akute Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen bewusst zu machen und daran mitzuarbeiten, die notwendige sozial-ökologische Transformation in der Gesellschaft umzusetzen. www.bergwaldprojekt.de.

Lise Meitner, der Nobelpreis und die Atombombe



Otto Hahn und Lise Meitner bei der Eröffnung des Hahn-Meitner-Institutes für Kernforschung in Berlin im März 1959
Bildnachweis: ISG_S7FR_16227

Die Stadtverordnetenversammlung Steinbachs stimmte in ihrer Sitzung am 8. Mai dieses Jahres dem Vorschlag des Magistrates zu, den Fußweg von der Industriestraße zur S-Bahn „Lise-Meitner-Weg“ zu nennen. Wer war Lise Meitner?

„Das kann die Lise nicht, das steht nicht im Physikbüchl.“ So lautete der Kommentar der Geschwister, wenn Lise, 1878 in Wien geboren, sich in der Kinderzeit vor den häuslichen Aufgaben drückte. Sie wollte Wissenschaftlerin werden, für Frauen damals ein fast unmögliches Vorhaben. 1897 wurden Frauen tatsächlich zum Studium zugelassen, auf die Matura konnten sie sich nur extern vorbereiten. Nach einer Ausbildung zur Französischlehrerin, damit sie sich auf jeden Fall selbst würde ernähren können und weiteren zwei Jahren angestrengten Lernens bestand sie die externe Matura-Prüfung. 1901 nahm sie das Physikstudium auf. Sie machte sich damals keine ernsthaften Gedanken darüber, ob sie als Frau überhaupt die Möglichkeit haben würde, wirklich

wissenschaftlich zu arbeiten. Bücher wie dasjenige von Paul Julius Möbius „Über den physiologischen Schwachsinn des Weibes“, erschienen 1900, kannte sie zwar, nahm sie aber nicht ernst. Anfang 1906 wurde sie als eine von bis dahin drei Frauen im Hauptfach Physik in Wien promoviert. Sie wendet sich in ihrer Forschung dem noch jungen Bereich der Radioaktivität zu und geht zur Weiterbildung nach Berlin, um Vorlesungen bei dem großen Max Planck (Nobelpreis für Physik 1928) zu hören. Dort trifft sie auf Otto Hahn, der bereits 1906 nach Berlin gekommen war, um sich bei Emil Fischer (Nobelpreis für Chemie 1902) zu habilitieren. Hahn ist bereits ein erfolgreicher Radiochemiker mit Auslandserfahrung. Aber an Radiochemie besteht in Deutschland noch wenig Interesse. Emil Fischer gesteht ihm als Arbeitsraum für seine Forschungen vorläufig die ehemalige Holzwerkstatt im Keller des Chemischen Institutes zu. Lise Meitner, der es als Frau untersagt ist, die Hörsäle der Studenten zu

Offene Trauergruppe für Menschen in der mittleren Lebensphase

Menschen nach einem Verlust zu begleiten, ist unser Anliegen. In dieser offenen Trauergruppe möchten wir Sie durch thematische Impulse und viel Raum für Gespräch auf Ihrem Trauerweg unterstützen und stärken. Dieses Angebot richtet sich an Berufstätige

und Trauernde in der mittleren Lebensphase. Geleitet wird das Angebot von qualifizierten Trauerbegleiterinnen. Das Treffen findet jeden dritten Donnerstag im Monat statt. Der Caritasverband Hochtaunus und der Bad Homburger Hospiz-Dienst laden gemeinsam ein.

Migrationsberatung: offene Sprechstunde

In der offenen Sprechstunde bieten wir Migrant*innen erste Informationen, Hilfe und Unterstützung zu folgenden Themen:

- Deutsch lernen,
- Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche,
- Fragen zum Aufenthaltsstatus,
- Hilfe beim Amt,
- Anerkennung von Zeugnissen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Bedarf werden Termine für eine individuell abgestimmte Beratung vereinbart. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich. Wir unterliegen der Schweigepflicht. Sie können zu uns kommen, unabhängig von Alter, Wohnort, religiösem Bekenntnis, Herkunft, sexueller Orientierung oder Geschlecht.

AUTO-SCHEPP

Ihr Partner in Steinbach

- ✓ Reparaturen aller Art und Marken
- ✓ Inspektionen nach Herstellervorgaben
- ✓ Haupt- und Abgasuntersuchungen

Daimlerstraße 1
61449 Steinbach/Ts.
06171-78018

Familienbetrieb in Steinbach seit 1972

ANEMOSS

Inhaber: Panagiotis Kokkinogoulis

elektrotechnik

Meisterbetrieb

- Allgemeine Installationen
- Sanierungen
- Heizungssteuerungen
- Kundendienst
- Sprechanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Netzwerkverkabelung
- VDE & BGV A3 Prüfung

Tel.: 06171 8943371 •

Mobil: 0172 6111126

Hohenwaldstraße 38 · 61449 Steinbach (Ts.)

betreten, darf ebenfalls in der Holzwerkstatt experimentell arbeiten. So nimmt die Zusammenarbeit von Lise Meitner und Otto Hahn, die dreißig Jahre andauern wird, zur Entdeckung der Kernspaltung führt und das Atomzeitalter einläutet, unspektakulär ihren Anfang. Unterbrochen durch den Ersten Weltkrieg, in dem Meitner als Röntgenschwester an der österreichischen Ostfront arbeitet und Hahn am Gaskrieg beteiligt ist, reicht die gemeinsame Berliner Zeit bis ins Jahr 1938. Meitner und Hahn machen viele Entdeckungen auf dem Gebiet der Radioaktivität, die für beide zu einer beachtlichen beruflichen Karriere führen. Die Zusammenarbeit mit Otto Hahn entwickelt sich zu einer vertrauensvollen Freundschaft. Hahn heiratet, Lise wird die Patentante seines Sohnes. Sie bleibt allein, bewegt sich aber zufrieden in ihrem großen Freundeskreis. Ihre außerordentliche Begabung überwindet gängige Vorurteile und die den Frauen gesetzten Grenzen. Am Institut für theoretische Physik wird sie bei Max Planck 1912 der erste weibliche Universitätsassistent Preußens. 1913 erhält sie ein Angebot aus Prag mit der Aussicht auf eine Professur. Sie bleibt in Berlin und wird im selben Jahr wissenschaftliches Mitglied auf Lebenszeit des neu gegründeten Kaiser-Wilhelm-Institutes für Chemie. Ab 1917 leitet Lise Meitner die von ihr aufgebaute neue physikalisch-radioaktive Abteilung. Im Sommer 1919 wird ihr der Titel „Professor“ verliehen. 1922 habilitiert sie sich in Physik, als zweite Frau in Deutschland und darf nun als Privatdozentin lehren. 1926 wird sie außerordentliche Professorin für experimentelle Kernphysik an der Berliner Universität. Albert Einstein nennt Lise Meitner anerkennend „unsere Marie Curie“. Sie ist zu einer international geschätzten Autorität in der Atomphysik geworden und hat ihr Lebensziel erreicht, sie ist Wissenschaftlerin geworden. Trotzdem steht sie selbst der Beschäftigung von Frauen in der Wissenschaft lange skeptisch gegenüber – „An sich habe ich allerlei Bedenken gegen weibliche Schüler“ – und interessiert sich für die Frauenfrage höchstens am Rande. Erst in ihren späteren Lebensjahren ändert sich ihre Sichtweise: „Später habe ich begriffen, wie irrtümlich diese meine Auffassung war und wie viel Dank speziell jede in einem geistigen Beruf tätige Frau den Frauen schuldig ist, die um die Gleichberechtigung gekämpft haben.“ 1933 setzt mit der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten die systematische Judenverfolgung ein. Lise Meitner, wenngleich zum evangelischen Glauben übergetreten, entstammt einer jüdischen Familie. Ihre österreichische Staatsangehörigkeit und die Tatsache, dass das Kaiser-Wilhelm-Institut keine staatliche Institution ist, bewahrt sie zunächst davor, ihre Stelle zu verlieren. Die Lehrbefugnis wird ihr 1933 jedoch sofort entzogen. Am Institut redet man ihr zu, in Berlin zu bleiben. Sie bleibt, obwohl sie zunehmend isoliert wird. Im März 1938 erfolgt der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich. Damit verliert ihr österreichischer Pass seine Gültigkeit. Plötzlich Reichsdeutsche, gelten die Rassegesetze nun auch für sie. Das Institut kann ihr keinen Schutz mehr bieten, sie ist unvermittelt in Lebensgefahr. Überstürzt flieht sie am 13. Juli 1938 mit Hilfe von Freunden heimlich über Holland und Dänemark nach Schweden. Mit dieser Flucht, kurz vor ihrem 60. Geburtstag, beginnt für sie eine Zeit größter Einsamkeit und Verzweiflung. „Nach Wochen des Bangens und der Angst falle ich in die Leere der Ankunft in einem neuen Leben. Nichts liegt vor mir, alles hinter mir. Meine lieben Freunde verhalten mir in die Freiheit, wohlwissend, dass sie mich unfrei machen wird.“ Später wird sie sagen: „Heute ist mir sehr klar, dass ich ein großes moralisches Unrecht begangen habe, dass ich nicht, 33 weggegangen bin, denn letzten Endes habe ich durch mein Bleiben noch den Hitlerismus unterstützt.“ In Schweden kann sie am Nobel-Institut in Stockholm bei Manne Siegbahn, der in ihr eine unliebsame Konkurrentin sieht, unter sehr schlechten Bedingungen und wenig Geld arbeiten. Sie schiebt an Hahn: „Ich kriege gerade so viel, dass ich bei wirklich großer Sparsamkeit mein Zimmer, Tagesausgaben (Omnibus, Porto, etc.) zahlen kann. Stockholm ist sehr teuer und was mit mir geschieht, wenn ich krank werde, daran darf ich gar nicht denken.“ Einer Freundin schreibt sie 1939: „Aber die fehlende Arbeit ist ein großer Schmerz, denn es bedeutet das Fehlen jeglichen Sinns in meinem Leben.“ Und an ihre Schwägerin Lotte Meitner-Graf schreibt sie 1942: „Dass man nie zu einem Menschen sagen kann, ‚weißt Du noch‘ oder ‚erinnerst Du Dich‘. Alle Brücken zu der Vergangenheit sind abgebrochen, man ist sehr einsam geworden.“ Hahn und Meitner, seit 1929 zusammen mit Fritz Straßmann, forschten seit Jahren zu Transuranen, also Atomen, die schwerer sein würden als das schwerste natürliche Element Uran. Der italienische Kernphysiker Enrico Fermi erhielt für die vermeintliche Entdeckung von Transuranen am 10. Dezember 1938 sogar den Nobelpreis. Es sollte sich nur wenige Wochen später herausstellen, dass keine Transurane gefunden worden waren, sondern Urankerne gespalten worden waren. Meitner erhält am 19. Dezember in Schweden einen Brief von Hahn, er habe zusammen mit Straßmann am 17. Dezember 1938 bei der Fortführung der chemischen Experimente zu den Transuranen ganz rätselhaften Ergebnisse erhalten hat. Bisher ist man davon ausgegangen, dass Transurane entstehen, wenn der Urankern mit Neutronen beschossen und dadurch schwerer wird. Doch das Ergebnis des Experimentes sind Elemente, die weniger schwer sind als Uran. Was hat das zu bedeuten? Kann es sein, dass der Urankern zerplatzt ist? Hahn schreibt: „Ich habe mit Straßmann verabredet, dass wir vorerst nur Dir dies sagen wollen. Vielleicht kannst Du irgendeine phantastische Erklärung vorschlagen.“ Weihnachten 1938 treffen sich Lise Meitner und ihr Neffe Robert Otto Frisch, Physiker wie sie, bei ihrer Freundin im schwedischen Kungälv und überlegen bei einem Spaziergang im verschneiten Wald, was die merkwürdigen Resultate, die Hahn mitteilt, bedeuten könnten. Meitner ist der Auffassung, dass der Urankern in zwei fast gleiche Hälften gespalten worden sein muss. Es handelt sich nicht um die Entdeckung von Transuranen. Sie erkennt auch, dass die Spaltung des Urankerns mit einer enormen Menge an freiwerdender Energie einhergehen muss. Die Entdeckung, dass die Spaltprodukte, die sich beim Neutronenbeschuss von Uran nachweisen ließen, keine Transurane waren, sondern durch die

Zertrümmerung des Atomkerns entstanden, gelang am 17. Dezember 1938 also zuerst auf chemischem Wege Otto Hahn und Fritz Straßmann. Kernphysikalisch sofort richtig interpretiert und bestätigt wurde dieses Ergebnis von Lise Meitner, zusammen mit Otto Robert Frisch. Die Nachricht von der Kernspaltung gelangte äußerst rasch in die USA und 1942 startet das „Manhattan-Projekt“ mit dem Ziel, eine Atombombe zu entwickeln, angetrieben von der Furcht, Deutschland würde dies zuerst gelingen. Als Resultat fallen am 6. und 9. August 1945 zwei Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Lise Meitner erfährt einen Tag nach dem ersten Abwurf von der Bombe. In der Presse bezeichnet man sie als „Mutter der Atombombe“. Tatsächlich hatte sie, so berichtet es ihr Neffe, eine Einladung, sich an der Entwicklung der Atombombe in den USA zu beteiligen, abgelehnt, so wie sie auch zeitlebens Nuklearwaffen ablehnt. 1963 schreibt sie in ihrem Aufsatz: „Wege und Irrwege zur Kernenergie“. „Ich möchte diese Darstellung nicht schließen, ohne zu sagen, wie sehr ich gewünscht hätte, die neu erschlossene Energiequelle möchte nur zu friedlichen Zwecken ausgenutzt werden. Während des Krieges pflegte ich zu ... sagen: ‚Ich hoffe, die Konstruktion einer Atombombe gelingt nicht, aber oft fürchte ich, sie gelingt doch.‘ Meine Furcht war berechtigt und wie sieht die Welt heute aus.“ 1945 wird Otto Hahn mit dem Nobelpreis ausgezeichnet, werden weder Lise Meitner noch Fritz Straßmann noch Otto Robert Frisch berücksichtigt. Lise Meitner sagt dazu: „Hahn hat sicher den Nobelpreis für Chemie voll verdient, da ist wirklich kein Zweifel. Aber ich glaube, dass Frisch und ich etwas nicht Unwesentliches zur Aufklärung der Uranspaltungsprozesse beigetragen haben – wie er zustande kommt und dass er mit einer so großen Energieentwicklung verbunden ist, lag Hahn ganz fern.“ Ab Mitte der 1920er bis in die 60er Jahre wurde Lise Meitner, entweder allein oder mit anderen zusammen, für den Nobelpreis vorgeschlagen, insgesamt rund achtundvierzigmal. Der Wissenschaftshistoriker Robert M. Friedmann schreibt: „Ihr Schicksal als Forscherin wurde zuerst durch den Hass der Nazis zunichte gemacht und endgültig besiegelt durch die Dickschichtigkeit und das Eigeninteresse der führenden schwedischen Wissenschaftselite.“ Da war es kaum ein Trost, dass Hahn von seinem Preisgeld einen Teil an Straßmann und Meitner abgegeben hat. Abgesehen von der Missstimmung zwischen Hahn und ihr, weil sie sich noch nicht einmal in seiner Nobelpreisrede mit ihren Leistungen erwähnt und gewürdigt fühlt, hardert sie mit ihm und den Deutschen, die den Hitlerismus irgendwie mitgemacht haben. Im Juni 1945 hatte sie Hahn geschrieben: „... Das ist ja das Unglück, dass Ihr alle den Maßstab für Recht und Fairness verloren habt. ... Ihr habt auch alle für Nazi-Deutschland gearbeitet und habt auch nie nur einen passiven Widerstand zu machen versucht. Gewiss, um Euer Gewissen los zu kaufen, habt ihr hier und da einem bedrängten Menschen geholfen, aber Millionen unschuldiger Menschen hinmorden lassen, und keinerlei Protest wurde laut. Ich muss Dir das schreiben, denn es hängt so viel für Euch und Deutschland davon ab, dass Ihr

einseht, was Ihr habt geschehen lassen. ... Dass die übrige Welt Deutschland bedauert, könnt Ihr wirklich nicht erwarten. ... Du wirst Dich vielleicht erinnern, dass ich, als ich noch in Deutschland war (und heute weiß ich, dass es nicht nur dumm, sondern auch ein großes Unrecht war, dass ich nicht sofort weggegangen bin), Dir oft sagte: Solange nur wir die schlaflosen Nächte haben und nicht ihr, solange wird es in Deutschland nicht besser werden. Aber ihr hattet keine schlaflosen Nächte. Ihr habt nicht sehen wollen, es war zu unbequem. ... Ich bitte Dich, mir zu glauben, dass alles das, was ich hier schreibe, ein Versuch ist, Euch zu helfen. Mit sehr herzlichen Grüßen, Deine Lise.“ Nach dem Krieg bleibt Lise in Schweden und baut ein neues Netzwerk auf. 1946 nimmt sie eine Gastprofessur in den USA an, sie wird von Eleanor Roosevelt interviewt, vom Women's National Press Club zur „Frau des Jahres“ gekürt und von Harry Truman zu einem Bankett empfangen. 1947 verlässt sie Manne Siegbahns Institut. Sie erhält eine Professur und eine Forschungseinheit für Kernphysik an der Königlich Technischen Hochschule Stockholm, die sie erst über siebzigjährig aufgibt. 1950 nimmt sie zusätzlich zu ihrer österreichischen auch die schwedische Staatsbürgerschaft an. In den Jahren, die folgen, erhält Lise Meitner viele Auszeichnungen, Ehrendoktorate und Mitgliedschaften in Gelehrtenvereinigungen. 1955 wurde der neu eingerichtete Otto-Hahn-Preis für Chemie und Physik zum ersten Mal verliehen. Lise Meitner war die erste, die 1955 den neu eingerichteten Otto-Hahn-Preis erhielt. Dieser Preis sollte eine Lücke zwischen dem Nobelpreis und anderen weniger hoch dotierten wissenschaftlichen Preisen füllen, indem er neben Goldmünze und Urkunde mit einem Preisgeld von DM 25.000, damals eine stattliche Summe, ausgestattet war (gegenwärtig 280.000 Euro). Bis heute hat keine weitere Frau diesen Preis erhalten. 1966 erhält sie zusammen mit Otto Hahn und Fritz Straßmann den renommierten Enrico-Fermi-Preis der US-Atomkommission. Endlich gibt es einen gemeinsamen Preis für die drei einstmals eng verbundenen Wissenschaftler. In ihrer Dankesrede äußert Meitner: „Ich glaube daran, dass es wieder einmal eine vernünftige Welt geben wird, auch wenn ich es nicht mehr erleben werde.“ 1997 wird das chemische Element mit der Ordnungszahl 109 im Periodensystem der Elemente nach ihr benannt – Meitnerium. Otto Hahn, seine Frau Edith und Lise Meitner sterben nacheinander im Laufe des Jahres 1968, die Hahns in Göttingen und Lise Meitner im englischen Cambridge, wohin sie noch im hohen Alter umgesiedelt war, um Mitgliedern ihrer Familie nahe zu sein. Zu Lise Meitners 80. Geburtstag hatte ihr alter Freund Otto Hahn sie mit den folgenden Worten geehrt: „Das Leben eines Forschers spielt sich in drei Etappen ab: Werden, Sein, Bedeuten. Dein ‚Werden‘ war die Holzwerkstatt in Berlin. Dein ‚Sein‘ war der Aufbau Deiner Kernphysikalischen Abteilung im Kaiser-Wilhelm-Institut in Dahlem mit den vielen Schülern aus dem In- und Ausland. Dein ‚Bedeuten‘ zeigt Dir die heutige Anerkennung der Welt.“ Barbara Köhler

Altkönigschule erhält zum zweiten Mal in Folge die Auszeichnung „Hessische Umweltschule“ Feierliche Umweltauszeichnungsfeier am 18.09.2023 im Campus Westende in Frankfurt

„Hessische Umweltschule - Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ ist eine Auszeichnung, die vom Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) für das besondere Engagement einer Schule in der Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verliehen wird. Auch die Altkönigschule (AKS) in Kronberg hat sich nach der Auszeichnung vor zwei Jahren wieder auf den Weg gemacht und sich in dem Bereich weiterentwickelt. Die zwei Projekte, die für die Zertifizierung eingereicht wurden, waren die Weiterentwicklung des grünen Klassenzimmers und die Umwelt-AG. Das grüne Klassenzimmer auf dem Gelände der AKS ist ein Kleinod, auf dem früher einmal Schafe grasen haben und heute Schüler*innen mitten in der Natur lernen können. Das einzige Problem dabei – die Sonne. Da es aktuell im grünen Klassenzimmer keine Verschattungsmöglichkeiten gibt, wird es gerade im Sommer recht heiß. Doch eine Lösung ist schon in greifbarer Nähe. Im direkt daneben gelegenen Wald gibt es – ebenfalls auf dem Gelände der AKS – eine kleine Lichtung. Nachdem nun dank des Hochtaunuskreises morsche Bäume gefällt

wurden, die ein Sicherheitsrisiko dargestellt haben, fiebern die verantwortlichen Schüler*innen der Umwelt AG und die Lehrkräfte der baldigen Eröffnung des „Waldklassenzimmers“ entgegen. Die morschen Bäume wurden übrigens direkt neben dem zukünftigen Waldklassenzimmer als Totholzhaufen angelegt und bieten nun Insekten wie dem gefährdeten Hirschkäfer aber auch Kleinlebewesen wie Kröten, Eidechsen und verschiedenen Vogelarten Unterschlupf, Nistmöglichkeiten und Nahrungsangebot. Neben dem grünen Klassenzimmer hat die Umwelt-AG sich im letzten Jahr mit plastikfreien Produkten und Nistmöglichkeiten für Insekten beschäftigt. Außerdem haben die Kinder ein eigenes Umwelt-Theaterstück selbst geschrieben und aufgeführt und zum zweiten Mal in Folge in Eigenregie einen Flohmarkt organisiert. Die verantwortliche Lehrerin Julia Kitzinger, Umweltbeauftragte der AKS, hat gemeinsam mit zwei Schülern der Umwelt-Zeitung GreenKings und der Fachbereichsleitung des Fachbereich 3 (MINT) Petra Duwe die Auszeichnung „Hessische Umweltschule“ in einer feierlichen Zeremonie im Campus Westend von Staatssekretär Oliver Conz feierlich entgegen genommen.



(v.l.n.r.) Petra Duwe, Oliver Conz, Hanno Raitz v. Frentz, Julia Kitzinger bei der Auszeichnung in Frankfurt

Nahostkrise: Politik und Medien tragen besondere Verantwortung für den Frieden; Islamophobie und Antisemitismus entschieden bekämpfen

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hat in ihrer Pressemitteilung vom 12.10. die Terroranschläge der Hamas gegen die israelische Zivilbevölkerung aufs Schärfste verurteilt sowie die Freilassung aller Geiseln und ein Ende der Gewalt gegen alle Zivilisten gefordert (siehe Anhang 1). Zudem positionieren wir uns entschieden gegen Antisemitismus und setzen uns für den Schutz des jüdischen Lebens in Deutschland ein. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass der Terror der Hamas nicht zu Kollektivstrafen gegen die unschuldige Zivilbevölkerung führt. Die unverhältnismäßige Anwendung von Gewalt, die zahlreiche zivile Opfer for-

der, ist inakzeptabel. Die Krise im Nahen Osten birgt die Gefahr einer raschen Eskalation. Die Politik trägt eine besondere Verantwortung, diese Eskalation zu verhindern. Das weltweite Oberhaupt der AMJ, Kalif Hazrat Mirza Masroor Ahmad, der eine Anhängerschaft von mehreren Zehn Millionen Muslimen in über 200 Ländern leitet, betont: „Solange [die Regierungschefs der Welt] nicht mutig einen Waffenstillstand anstreben, tragen sie zweifelsohne die Verantwortung dafür, dass die Welt der Zerstörung entgegengeht.“ Seine Heiligkeit weist auch die Medien auf ihre Verantwortung hin und sagt: „Die west-

lichen Medien überbetonen oft eine Seite der Geschichte und stellen die andere in den Hintergrund“. Wir lehnen pauschale Verurteilungen von Muslimen sowie antimuslimischen Rassismus ab. Die Forderung nach dem Schutz der Zivilbevölkerung in Gaza und die Kritik am gegenwärtigen Vorgehen Israels sollten nicht mit Antisemitismus gleichgesetzt werden, wie die große Anzahl von liberalen und orthodoxen Juden zeigt, die diese Forderungen ebenfalls unterstützen.

Die Vertreibung der Menschen aus ihren Häusern ist illegal. UNO-Generalsekretär Antonio Guterres hat wiederholt für eine sofortige Waffenruhe, Freilassung der Geiseln und die Wiederaufnahme der Hilfslieferungen appelliert. Wir fordern die Bundesregierung auf, sich diesem Appell von UNO-Generalsekretär Guterres anzuschließen. Die Staatsraison Deutschlands darf nicht dazu führen, dass Völkerrecht und die Gleichbehandlung aller Menschen missachtet werden.

Eine-Million-Sterne-Aktion 2023 in Oberursel

In diesem Jahr findet eine der bundesweiten Solidaritätsaktionen #EineMillionSterne in Oberursel statt. Dazu laden die Mitarbeiterinnen des Projektes Bommersheim. Da wächst was. Zusammen gemeinsam mit der evangelischen Kreuzkirchengemeinde herzlich ein. Lassen Sie uns den Vorplatz der evangelischen Kreuzkirche in Bommersheim in ein leuchtendes Lichtermeer verwandeln. Jede Kerze ist ein Zeichen der Hoffnung und der Solidarität mit Menschen weltweit. Begleitet wird die Aktion von Musiker*innen aus Bommersheim. Gleichzeitig unterstützt Ihre Spende die Arbeit von Caritas International. Im Fokus der diesjährigen Solidaritätsaktion steht das Projekt „Gemeinsam für Waisen und Sozialwaisen in Tadschikistan“. Tausende Kinder und Jugendliche wachsen als Waisen oder Sozialwaisen in staatlichen Heimen in Tadschikistan auf. In dem auto-

kratisch regierten Land lernen die Heranwachsenden dort vor allem Disziplin. Die staatlichen Heime bereiten sie aber kaum auf ein eigenständiges Leben vor. Nach dem Schulabschluss und mit Erreichen der Volljährigkeit sind die jungen Menschen plötzlich ganz auf sich allein gestellt. Ihnen fehlen wichtige Erfahrungen, die Heranwachsende im familiären Umfeld ganz natürlich sammeln: Wie verdiene ich meinen Lebensunterhalt? Wie führe ich einen Haushalt mit Kochen, Putzen, Waschen? Welche Verantwortung habe ich als Mutter oder Vater? Wie komme ich mit meinem Einkommen aus? Fragen, die in Tadschikistan bei einem Durchschnittslohn von 150 Euro pro Monat überlebenswichtig sind. Viele ehemalige Heimkinder rutschen deshalb ab in Obdachlosigkeit, Kriminalität oder Prostitution. Alle Erlöse kommen dem Hilfsprojekt zugute.

Termine St. Bonifatiusgemeinde Gottesdienste

Sonntag 12.11.
9:30 Uhr Wortgottesfeier
18:00 Uhr Ökumenische Friedensandacht: Singalong mit dem Musikteam St. Bonifatius
Mittwoch 15.11.
8:30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag 19.11.
9:30 Uhr Eucharistiefeier
18:00 Uhr Andacht

Mittwoch 22.11.
8:30 Uhr Eucharistiefeier
19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag (ev. Kirche)
Sonntag 26.11.
9:30 Uhr Wortgottesfeier
18:00 Uhr Andacht

Veranstaltungen

Dienstag 14.11.
20:00 Uhr Nach dem Friedensimpuls mit der Wanderfriedenskerze (19:00 Uhr) diskutiert Andra Avram, Friedensreferentin bei Pax Christi, im Rahmen der Friedensdekade Ansätze und Herausforderungen der zivilen Konfliktbearbeitung. Herzliche Einladung!
Mittwoch 15.11.
19:00 Uhr Bibelgespräch
Donnerstag 16.11.
19:00 Uhr Vortrag Wärme? Pumpe? Wie heizen ab 2024? Herzliche Einladung zu dieser informativen und faktenbasierten Vortragsveranstaltung zu den Themen Wärmewende, nachhaltiges Heizen, Wärmepumpe und Gebäudeenergiegesetz.

Mittwoch 22.11.
20:00 Uhr Gemeinsame Sitzung des Ortschaftsausschusses St. Bonifatius mit dem Kirchenvorstand der St. Georgsgemeinde (ev. Gemeindehaus)
Freitag 24.11.
16:00 Uhr Lese-Cafe In gemütlicher Runde und bei einer kleinen Bewirtung wollen wir unsere Lieblingslektüre vorstellen, können Sie aus Ihren Lieblingsbüchern vorlesen und sich über gelesene Bücher austauschen. Bringen Sie also gerne Ihr Lieblingsbuch mit. Auch wer nur zuhören möchte, ist herzlich willkommen.

Einladung zum „Lese-Café Dreiklang“ am Freitag, den 24. November 2023 im Gemeindezentrum St. Bonifatius, Untergasse 27

Weihnachten kommt in Sichtweite und Sie sind auf der Suche nach einem Buchtipp für ein Geschenk? Oder Sie kennen Bücher, mit denen man es sich an trüben Herbsttagen und langen Winterabenden zuhause gemütlich machen kann, und möchten anderen Lesebegeisterten davon erzählen? Dann ist ein Besuch im „Lese-café Dreiklang“ im Gemeindezentrum St. Bonifatius in Steinbach genau das Richtige für Sie. In gemütlicher Runde und bei einer kleinen Bewirtung wollen wir unsere Lieblingslektüre vorstellen, können Sie aus Ihren Lieblingsbüchern vorlesen, sich über gelesene Bücher austauschen, Leseempfehlungen

geben oder von anderen erhalten. Bringen Sie also gerne Ihr Lieblingsbuch mit. Auch wer nur zuhören möchte, ist herzlich willkommen. Im Lese-Café möchten wir mit Ihnen unsere Begeisterung teilen, sehen, reden, zuhören und danach mit einem Kopf voller Ideen wieder nach Hause gehen. Das Lese-Café öffnet wieder am Freitag, den 24.11.2023 von 16 bis 18 Uhr im Gemeindezentrum St. Bonifatius. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie! Für die Gemeinde St. Bonifatius: Hiltrud Thelen-Pischke Susann v. Winning

Veranstaltungen im Ev. Gemeindehaus

Samstag 11.11.
09.30 Uhr Frauenfrühstück
Dienstag 14.11.
16.00 Uhr Konfirmandenunterricht
Mittwoch 15.11.
16.00 Uhr orientalischer Tanz für Kinder und Frauen
17.00 Uhr Arbeitskreis FiS
Donnerstag 16.11.
16.00 Uhr Capoeira
20.00 Uhr Projektchor „Musik für die Seele“
Freitag 17.11.
15.00 Uhr Flötenband
Dienstag 21.11.
16.00 Uhr Konfirmandenunterricht
20.00 Uhr Projektchor „Musik für die Seele“

Mittwoch 22.11.
16.00 Uhr orientalischer Tanz für Frauen und Kinder
Donnerstag 23.11.
16.00 Uhr Capoeira
18.30 Uhr Projektchor „Musik für die Seele“ in der St. Georgskirche
Freitag 24.11.
15.00 Uhr Flötenband

Gemeindebüro: Tel.: 06171 74876
Fax: 06171 73073
@: buero@st-georgsgemeinde.de
Pfarrer Herbert Lüdtke Tel.: 0173 6550746
@: pfarrerluedtke@st-georgsgemeinde.de
Ausführliche Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten www.st-georgsgemeinde.de.



Es weht der Wind ein Blatt vom Baum-
Von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein war Teil von unserem Leben-
und dieses Blatt, es fehlt so sehr, hat Liebe uns gegeben.

Plötzlich und unerwartet, für uns unfassbar, verstarb
mein geliebter Mann, treusorgender Vater, Schwiegervater,
unser über alles geliebter, humorvoller und stolzer Opa,
Onkel, Schwager und Cousin

Hubert Börner

* 23.11.1947 † 18.10.2023

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Uta Börner
Jan Börner mit Familie
Lars Börner mit Familie
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am
Freitag, dem 10. November 2023, um 11.00 Uhr auf dem
Friedhof in Steinbach/Ts. statt.

Von Kranz und Blumenspenden bitten wir abzusehen.



Silverio Guidoizzi

* 25.9.1936 † 13.10.2023

DANKE

Für alle Zeichen der Verbundenheit und
Freundschaft, für tröstende Worte, geschrieben
oder gesprochen, für stumme Umarmungen, für
Blumen, Spenden und liebevolle Gedanken.

Herzlichst danken wir Frau Gemeindereferentin
Novotny für die einfühlsamen und tröstenden
Worte bei der Trauerfeier.

Hannelore Guidoizzi
im Namen der Familie



PIETÄT MAYER GMBH

Unsere Leistungen: Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Anonymbestattungen, Überführungen, Bestattungsvorsorge, Erledigung aller Behördengänge und Formalitäten.

Mitglied im Fachverband des deutschen Bestattungsgewerbes e.V.

**Tag und Nacht
Sonn- und Feiertag**

Daimlerstraße 6 • 61449 Steinbach / Taunus
Telefon: (0 61 71) 8 55 52

Wichtige Telefonnummern

Liebe Patientinnen und Patienten, bitte schneiden Sie sich die folgenden Telefonnummern aus. Am besten legen Sie diese in die Nähe Ihres Telefons, damit sie im Notfall sofort griffbereit sind.

F. Lola Omotoye – Fachärztin für innere Medizin
Berliner Str. 7 • Tel.: 98 16 20 • Fax: 98 16 21
Sprechzeiten: Mo bis Freitag von 8 – 12 Uhr
sowie Mo., Di. und Do. von 15 – 18 Uhr,
Mi. und Fr.-Nachmittag keine Sprechstunde!

BAG hausärztliche Versorgung Praxis e1
Dr. med. Jörg Odewald Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie
Natalie Barfeld Fachärztin für Innere Medizin
Elisabethweg 1, Tel.: 72477
aktuelle Informationen auf unserer Homepage: www.praxis-e1.de

Gemeinschaftspraxis Dr. Tim Orth-Tannenber • Dr. Ursula Orth-Tannenber
Taunusstrasse 1 • Tel.: 7 21 44
Fax: 98 04 96 • Email: Praxis@Dr-med-Orth.de
Sprechzeiten : Mo-Fr 7:30 – 11:30, Mo, Di, Do 13:30- 17:00
Praxis-Homepage: www.Dr-med-Orth.de

Gemeinschaftspraxis Dr. med. M. Kidess-Michel, Dr. med. C. Gstettner
Frauenärzte, Feldbergstraße 1, 61449 Steinbach/Ts.
Telefon: 06171-7747 und 06171-74191 • Fax: 06171-86575
Sprechzeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr Vormittag - Mo, Di und Do 14-18 Uhr Nachmittag
Mi.+Fr. 8-13 Uhr und nach Vereinbarung

Termine der Stadtverordnetenversammlung 2023

im Bürgerhaus
6.) Montag, 11. Dezember (18 Uhr)

Erscheinung Steinbacher Information 2023		
Erscheinungstag	Redaktionsschluss	
1 Samstag, 07. Januar	Donnerstag, 29. Dezember	
2 Samstag, 21. Januar	Donnerstag, 12. Januar	
3 Samstag, 04. Februar	Donnerstag, 26. Januar	
4 Samstag, 18. Februar	Donnerstag, 09. Februar	
5 Samstag, 04. März	Donnerstag, 23. Februar	
6 Samstag, 18. März	Donnerstag, 09. März	
7 Samstag, 01. April	Donnerstag, 23. März	
8 Samstag, 15. April	Donnerstag, 06. April	
9 Samstag, 29. April	Donnerstag, 20. April	
10 Samstag, 13. Mai	Donnerstag, 04. Mai	
11 Samstag, 27. Mai	Donnerstag, 18. Mai	
12 Samstag, 10. Juni	Donnerstag, 01. Juni	Stadtfest
13 Samstag, 24. Juni	Donnerstag, 15. Juni	
14 Samstag, 08. Juli	Donnerstag, 29. Juni	
15 Samstag, 22. Juli	Donnerstag, 13. Juli	
16 Samstag, 05. August	Donnerstag, 27. Juli	
17 Samstag, 19. August	Donnerstag, 10. August	
18 Samstag, 02. September	Donnerstag, 24. August	
19 Samstag, 16. September	Donnerstag, 07. September	
20 Samstag, 30. September	Donnerstag, 21. September	
21 Samstag, 14. Oktober	Donnerstag, 05. Oktober	
22 Samstag, 28. Oktober	Donnerstag, 19. Oktober	
23 Samstag, 11. November	Donnerstag, 02. November	
24 Samstag, 25. November	Donnerstag, 16. November	
25 Samstag, 09. Dezember	Donnerstag, 30. November	

Impressum

Herausgeber u. Geschäftsstelle: Gewerbeverein Steinbach · Eschborner Straße 14 · 61449 Steinbach · Tel.: 06171 / 889 83 40 · E-mail: kontakt@gewerbeverein-steinbach.de · Internet: www.gewerbeverein-steinbach.de
Verantwortlich für den Inhalt, Chef der Redaktion sowie der Verteilung: Markus Reichard, 61449 Steinbach, Siemensstr. 13, Fax: 06171-74074, E-Mail: markus.reichard@reichard.de
Anzeigen Annahme und verantwortlich für Satz und Layout: zeitung@gewerbeverein-steinbach.de
Berichte und Bilder für die Steinbacher Info: Texte nur als PDF- oder Doc-Datei, Bilder nur als JPEG-Datei, E-Mail: zeitung@gewerbeverein-steinbach.de
Die Steinbacher Information erscheint 2mal monatlich und wird kostenlos an die Steinbacher Haushalte verteilt. Die Einsender von Textbeiträgen erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung bzw. Überarbeitung oder Kürzung aus Platzgründen einverstanden. Alle Eingaben erfolgen ohne Gewähr auf Richtigkeit. Textbeiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben die Meinung der Autoren wieder, nicht aber unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Vervielfältigung, das Runterladen von Bild- u. Anzeigen-Dateien aus dem Internet zur weiteren drucktechnischen Verwendung, auch auszugsweise, ist verboten und nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft. Zum Abdruck gekommene Artikel und Fotos gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht d. Herausgebers über.
Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung bei fehlerhaften Angaben von Preisen, Produkten, Terminen, Daten oder Uhrzeiten bei Anzeigen oder Berichten in der Steinbacher Information. Die letzte Überprüfung obliegt dem Leser vor Ort.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Oktober 2020.
Für diese Ausgabe ist das nächste Erscheinungsdatum der 25.11.2023 und der Redaktionschluss ist am 16.11.2023

KONZERT ZUM TOTENSONNTAG

EV. ST. GEORGSGEMEINDE STEINBACH / TS.

Musik für die Seele

2023 Trauer und Trost

Ewigkeitssonntag 26.11.2023, 17 Uhr
St. Georgskirche, Kirchgasse 5
Ev. St. Georgsgemeinde
MUSIK FÜR ALLE!

Der Eintritt ist frei!
Wir freuen uns über eine Spende für die ev. Kirchenmusik!

Mitwirkende:
Projektchor und Ev. Kirchenchor
Aleksandra Timofeeva (Sopran)
Beatrice Orth, Tillman Noble (Violine)
Felix Höller (Viola)
Basilie Orth, Clemens Mohr (Violoncello)
Ellen Breitsprecher (Orgel und Klavier)

Musikalische Leitung: Ellen Breitsprecher und Malte Bechtold

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.) · Untergasse 29 · 61449 Steinbach / Taunus · Tel. 06171 / 74876 · www.st-georgsgemeinde.de

Photo: Andreas Wehner

G ST. GEORGS NACHRICHTEN

Gott und die Welt - evangelische Perspektiven



GEMEINDE FÜR ALLE!

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)
Gemeindebüro: Untergasse 29
61449 Steinbach (Ts.)
Tel.: 06171/74876 - Fax: 73073
E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de
www.st-georgsgemeinde.de

Ausgabe November 2023

Friedensgebet auf dem Freien Platz in Steinbach

Zu einem von der Ev. St. Georgsgemeinde initiierten Friedensgebet auf dem Freien Platz waren etwa 70 Steinbacher Bürgerinnen und Bürger gekommen, denn der furchtbare Terror der Hamas, die vielen Getöteten und Geschundenen und das unsichere Schicksal der Geiseln in Gaza haben die Menschen in Steinbach ohnmächtig und betroffen gemacht. Das Mitgefühl für die Opfer und deren Familien sowie mit allen Leidenden von Terror und Gewalt gleich welcher Herkunft, zudem die wichtige deutsche Verantwortung nach dem Holocaust für das Existenzrecht Israels, haben unsere Herzen und Sinne bewegt. Wir fürchten weitere Eskalationen, die den Weltfrieden bedrohen. Der Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Galinski verlas die Resolution der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats zum Geschehen in Israel. Bürgermeister Steffen Bonk erzählte von seinen Erfahrungen mit den unterschiedlichen Kom-



mentierungen aus der Bevölkerung und bekräftigte die Aussagen der Resolution, die eine klare Haltung und Standortbestimmung der Stadt Steinbach darstellt. Vertreter unter-

schiedlicher religiöser Denominationen, Steinbacher Juden, Muslime, Bahai und Christen verliehen miteinander ihrem Wunsch nach Frieden Ausdruck. Dabei wurde eindrücklich das Mitgefühl mit allen Opfern gezeigt, auch denen in der palästinensischen Bevölkerung, die in Gaza unsäglichem Leid ausgesetzt ist.

Nach Gebeten und Stille sangen alle miteinander das Friedenslied „We shall overcome“.

Pfarrer Herbert Lüdke

Dunkelheit und Grusel - Mut und Licht

Der 31. Oktober ist immer ein ambivalenter Tag. Es ist ein Tag, der für mich eine besondere und doppelte Bedeutung hat: Es ist ein Tag, der meine persönliche und kulturelle Erfahrung anspricht, aber auch mein religiöses und theologisches Gedächtnis.

Der 31. Oktober ist für mich jedes Jahr ein Anlass, in meine Vergangenheit einzutauchen, denn es ist das Halloween-Fest. Ich habe es als Kind und Jugendlicher oft gefeiert, und auch wenn ich mich nicht mehr so verkleide wie früher, habe ich immer noch gute Erinnerungen an die nächtlichen Spaziergänge durch das Dorf, um Süßigkeiten zu bekommen, und an das Schminken, um wie ein Vampir oder ein Zombie auszusehen.

Im Nachhinein glaube ich, dass diese Kürbislaternen und Verkleidungen, so gruselig sie auch wirken mögen, letztendlich ein Mittel sind, um Farbe und Licht in die Dunkelheit des Herbstes zu bringen. In Wirklichkeit ist es ein Akt des Mutes, Halloween zu feiern. Es ist ein Spiel mit der Angst, um das zu vertreiben, was die gemeinsame Angst aller ist: die Dunkelheit, der Tod, das Leere. Halloween zu feiern ist ein Akt des Widerstands, der sich der bedrohlich-dunklen Lebensfeindlichkeit des nahenden Winters entgegenstellt.

Und jedes Jahr am 31. Oktober feiern unsere evangelischen Kirchen einen weiteren Akt des Mutes und des Widerstands. Seit dem Jahr 1517 erinnern wir uns an ein anderes Ereignis, das Licht in die Dunkelheit bringen sollte: die Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen, dem Gründungstext der protestantischen Reformation.

Wir erinnern uns an den Mann, der es wagte, die Missstände seiner Zeit anzuprangern, der einen Weg eröffnete, damit die Gläubigen nicht mehr in Angst vor der Sündenstrafe leben mussten (oder in falscher Sicherheit, indem sie einen Ablassbrief kauften).

In diesem Jahr möchte ich gerne glauben, dass diese beiden Seiten des 31. Oktobers in Wirklichkeit näher beieinander liegen, als sie auf den ersten Blick scheinen. Das ist auch das, was wir mit den KonfirmandInnen in unserem wöchentlichen Unterricht vertiefen können, bevor wir eine Andacht zum Thema Reformation feiern.

Ich möchte Sie daher einladen, weder Halloween noch den Reformationstag zu übersehen: Wagen wir es, uns durch das Erinnern zu gruseln, wagen wir es, uns argumentativ oder spielerisch gegen die uns umgebende Dunkelheit zu wehren. Denn schließlich geht es auch darum, in der Nachfolge Jesu das Licht der Welt zu sein.

Vikar Léandre Chevallier

Gemeinsam gestalten – Klausurtagung Nachbarschaftsraum Oberursel/Steinbach

Im Rahmen des Transformationsprozesses EKH2030, in welchem der Nachbarschaftsraum Oberursel und Steinbach entstehen wird, haben sich am Samstag, den 14.10.2023 bei herrlichem Herbstwetter die Vorstände aller Kirchengemeinden in Oberursel und Steinbach im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Oberstedten zu einer Klausurtagung getroffen. Rund 50 Personen kamen miteinander ins Gespräch, konnten diskutieren und Ideen entwickeln, wie wir als betroffene Gemeinden die Transformation gestalten können.

Nach einem kurzen geistlichen Impuls wurde in der anschließenden Vorstellungsrunde deutlich, dass es der große Wunsch vieler ist, endlich konkret ins Tun zu kommen. Und so ging es in Kleingruppen dann auch ans Eingemachte: zu den vorab in der Steuerungsgruppe definierten (Kern-) Bereichen Gottesdienste, Kinder und Jugend, Kirchenmusik, Seelsorge, Gebäude und Finanzen, Senioren, Leitbild und Öffentlichkeitsarbeit galt es,

eine Bestandsaufnahme zu machen und zu überlegen, was zukünftig in diesen Bereichen stattfinden soll und welche konkreten ersten Schritte unternommen werden sollen.

Hoch engagiert und motiviert, aber auch mit kritischen Fragen wurde teils kontrovers, aber immer konstruktiv und wertschätzend diskutiert und argumentiert. Durchgehend alle TeilnehmerInnen waren überwältigt, wie groß und vielfältig das bestehende Angebot über alle Gemeinden hinweg bereits ist. Der Wille und die Begeisterung, die Herausforderung EKH2030 anzunehmen und die Zukunft unserer Kirchengemeinden gemeinsam zu gestalten, waren groß: Ausnahmslos alle Teilgruppen haben beschlossen, sich weiterhin zu treffen und die besprochenen Ideen weiterzuentwickeln und umzusetzen. Jeder, der mitgestalten und sich mit seinen Ideen und seiner Zeit einbringen mag, um unsere Gemeinden fit für die Zukunft zu machen, ist hierbei herzlich willkommen!

Miriam Meier

„Ein Mahl für alle!“ - Du bist nicht allein!

Die Jugendlichen des neuen Konfirmandenjahrgangs stellten sich als Gruppe und einzeln auf der Bühne des Bürgerhauses Steinbach vor und eröffneten damit einen bunten Gottesdienst zum Thema „Du bist nicht allein!“ Pfarrer Herbert Lüdke thematisierte in seiner Predigt

sich junge Menschen von Gott geliebt wissen und seinen Rückhalt in allem spüren, was sie eigenständig tun. Junge Menschen wachsen zu innerer Stabilität, wenn Erwachsene ihnen Freiräume gewähren und sie eigene Erfahrungen machen lassen. Eltern sollten ihren

der Gemeinschaft. Er wird sich selbst und der Gemeinschaft nur Schaden tun. Allein standest du vor Gott, als er dich rief, allein musstest du dem Ruf folgen, allein musstest du dein Kreuz aufnehmen, musstest du kämpfen und beten, und allein wirst du sterben und Gott Rechen-



den Gedanken aus der Genesis „Es ist nicht gut, dass der Menschen allein sei!“ Das biblisch beschriebene Defizit des Menschen, nicht gut alleine sein zu können, wurde kritisiert. Pfarrer Lüdke hob die erlernbare Fähigkeit zum Alleinseinkönnen hervor. Eigenständigkeit und Selbstsein, sich selbst bejahen, so wie Gott es tut, verleihen dem Menschen Stärke und Resilienz im Leben und im Sterben. Eigenständige Menschen bringen sich gut und gerne in die Gemeinde ein, zum Wohl des Ganzen.

Ziel christlicher Erziehung sollte sein, dass

Heranwachsenden nicht alles abnehmen oder aus dem Weg räumen. Die Jugendlichen sollten Konflikte möglichst selbst lösen dürfen. Sie sollen selbst Verantwortung tragen können: für die Familie, für sich selbst, für die Gemeinde. Das schafft Erfolgserlebnisse, die das Selbstsein wachsen lassen.

Nach der Predigt wurde an den Tischen geistreich über Worte Dietrich Bonhoeffers diskutiert, die provozieren sollten und ein deutliches Plädoyer fürs Alleinseinkönnen darstellten: „Wer nicht allein sein kann, der hüte sich vor

schaft geben. Du kannst dir selbst nicht ausweichen; denn Gott selbst hat dich ausgesondert.“

Beim Essen der von Eltern und Gemeindegliedern gekochten 70 Liter Kürbissuppe vergewisserten sich die Anwesenden, dass sie Teil der Gemeinde sind und genug von dem haben, was sie zum Leben brauchen.

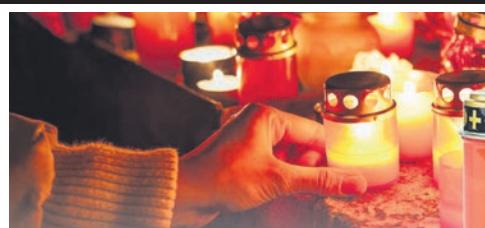
Gott sei Dank!

Pfarrer Herbert Lüdke - Fotos: Andreas Mehner

Totensonntag mit Trauergottesdienst und „Musik für die Seele“ mit „Trauer und Trost“

Am Totensonntag, 26. November 2023 lädt die Ev. St. Georgsgemeinde morgens um 10 Uhr zum Trauergottesdienst mit der Verlesung der im Kirchenjahr Verstorbenen in die Ev. St. Georgskirche in der Kirchgasse ein.

Am Nachmittag um 17 Uhr laden wir die Trauernden sowie alle an Musik und christlicher Spiritualität Interessierten in die St. Georgskirche zur „Musik für die Seele“ ein. Ein Projektchor im Zusammenklang mit dem Ev. Kirchenchor der Ev. St. Georgsgemeinde sowie unterschiedliche Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Malte Bechtold und Ellen Breitsprecher geben Werke von Arvo Pärt bis Wolfgang Ama-



deus Mozart zum Besten, die literarisch durch Texte zum Thema Tod und Trauer verbunden werden. Die Darbietungen sollen allen Anwesenden Kraft und Trost spenden. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Kollekte.

Pfarrer Herbert Lüdke

Der eine und der andere



Der eine:
„Meine Schwiegermutter ist ein Engel!“
Der andere:
„Glückspilz, meine lebt noch...“

Andreas Mehner